

DeOldeWurt

Nachrichten aus Kirche und Gemeinde Oldenswort/Eiderstedt

TITELTHEMA

Märkte der Vorfreude





100 Jahre Hegering

Die Hubertusmesse in St. Pankratius, Oldenswort



Inhalt



Impressum

„De Olde Wurt“ erscheint vierteljährlich als Informationsblatt von der Kommune, der Kirchengemeinde und den Vereinen aus Oldenswort

Adresse:
Kirchenbüro
Osterender Chaussee 3
25870 Oldenswort

Redaktion:
Inke Thomsen-Krüger
oldenswort@kirche-eiderstedt.de
Telefon: 04864-10181
Mobil: 0157-52716129
Bernd-D. Klein
bernd.d.klein@t-online.de
Telefon: 04864-1248
Jochen Guhlke
j.guhlke@t-online.de
Telefon: 04864-620

Gestaltung:
Kurt Riggert
mail@kurtriggert.de
Telefon: 04861-5947

Auflage: 750 Stück

*Redaktionsschluss
für das nächste Heft:*
1. Februar 2025

4	Editorial
5	Andacht
6	Neues aus der politischen Gemeinde
7	Amtshandlungen
8	Lebendiger Adventskalender
10	Café Klöndöör-Termine
11	Theodor Storms Chor singt im Advent
12	Benefizaktion zugunsten der Kirchen-Südtür
14	Kaffee, Kunst und Kultur im Pastorat Witzwort
15	Weihnachtsmärkte in Oldenswort
16	Kirchengemeinde Oldenswort ökofair zertifiziert
18	Wechsel in der Diako-Geschäftsführung
20	Verabschiedung der Pröpstin Wegner-Braun
22	Vorstellung des Propstes Lenz
24	Pilgern zwischen den Jahren
25	Sien Schöpfung un wat achterna keem
26	„So wie Du bist ... angesehen“ Jahresthema 2025
28	Gottesdienstübersicht
30	Pfadfinderstamm St. Pankratius
33	Weihnachtsmärkte – gestern und heute
34	Privatschule Oldenswort
35	Christmas-Party der Privatschule Oldenswort
36	Einladung zu den Chören
38	Treffpunkt Oldenswort
40	Weihnachtsmarkt Einladung
41	Exotische Pflanze mit verborgenen Kräften
42	Wiederbelebung des beliebten Weihnachtsmarktes
44	Mien Wiehnachts-Engel in Oktober ...
46	Ein Mekka für kreative Arbeiten in der Dorfstraße
49	Neue Ausrüstung für den Nachwuchs des BV
50	Ortskulturring: Jahreshauptversammlung
53	Brot für die Welt
54	Theatergruppe Oldenswort bei den Proben
56	Seniorenbeirat Oldenswort
58	„Wir von hier“ – das neue Landesportal
2,60	Aktuelles vom Hegering
71,63	Herbstzeit – Jagdzeit – Kochen mit Freunden
66	Dorfflohmarkt am 1. Juni 2025
67	Veranstaltungskalender
68	Grundsteuer: Ab 1. Januar 2025 wirds ernst!
70	Wichtige Adressen



wenn Sie sich das Titelbild genau anschauen, dann ahnen Sie, wo Kurt Riggert das Foto aufgenommen hat. (Nehmen Sie sich **jetzt** einen Augenblick Zeit!) Genau! Es zeigt den Eingang zum Husumer Weihnachtsmarkt. Der ist wunderschön und doch möchten wir Sie einladen, auch die kleinen Buden, Stände

„Liebe
Leserin,
lieber
Leser,

und Märkte in Oldenswort zu besuchen. Davon gibt es mehr als vermuten lässt und alle bieten das an, was man auf anderen Märkten manchmal vermisst: Kunsthandwerk, das vor Ort hergestellt wurde und keine Massenware ist. Es ist nicht zu viel versprochen, dass man die Weihnachtsgeschenke gut hier vor Ort kaufen kann. Doch die Weihnachtsmärkte bieten nicht nur die Möglichkeit zum Einkauf, sondern vor allem zur Begegnung. Das macht sie zu etwas Besonderem.

Zusätzlich zu den Informationen über die Weihnachtsmärkte finden Sie in diesem Heft einen weiteren Themenschwerpunkt: Über das 100jährige Jubiläum des Hegerings wird ausführlich berichtet, interessante Kochrezepte für ein leckeres Wildgericht inklusive. Das und viel mehr möge Ihnen Freude beim Lesen und Stöbern bereiten.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles Neues Jahr wünscht Ihnen das Redaktionsteam der Olde Wurt!

Während ich diese Zeilen schreibe, tobt draußen ein Sturm. Das Geheule rund ums Haus lenkt mich ab und macht mich ein wenig nervös. Es knackt und knarrt im Gebälk und ich bin froh, dass ich drinnen sitzen kann und es warm und trocken habe.

Meine Gedanken gehen zu den Menschen in der Ukraine, in Israel, in Gaza, im Libanon. Sie müssen täglich eine Geräuschkulisse erdulden, die sie nicht nur in Angst und Schrecken versetzt, sondern ihnen auch tödliche Gefahr bringt. Wenn sie morgens aufwachen, wissen sie nicht, ob sie und ihre Lieben diesen Tag überleben werden. Sind es nicht die Bomben und Raketen, die Tod und Verderben bringen, dann sind es die Krankheiten oder der Hunger, die sie bedrohen. Von den psychischen Belastungen gar nicht zu reden.

Täglich sehen wir die Bilder aus den Kriegsgebieten, doch ein wirkliches Bild machen können wir uns nicht. Im Gegenteil. Was dort geschieht, sprengt jegliche Vorstellungskraft. An manchen Tagen bin ich versucht, den Nachrichten auszuweichen, aber dann schäme ich mich. Es ist nahezu das Einzige, was wir tun können: die Augen nicht zu verschließen vor dem un-

ermesslichen Leid, das sich in Kiew, in Beirut, in Gaza und anderswo in der Welt abspielt. Indem wir uns weiterhin über die Geschehnisse informieren, bleiben die Menschen in unserem Focus und werden wahrgenommen, mitfühlend wahrgenommen.

Dieses Mitgefühl ist wichtig. Es schützt uns vor innerer Erstarrung und Kälte, die uns abstupfen lassen und handlungsunfähig machen. Und es befähigt uns, nicht aufzuhören, vom Frieden zu träumen und uns in unseren Möglichkeiten dafür einzusetzen. Zu Weihnachten wird dieser Traum lebendig, wenn wir nach Bethlehem schauen und das Kind in der Krippe sehen. In die Unwirtlichkeit der Welt hineingeboren und doch eine Kraft ausstrahlend, die Hoffnung schürt – auf eine Zeit und eine Welt, in der Menschen sich nicht voreinander fürchten müssen. Ist diese Hoffnung erst einmal in unser Herz gepflanzt, sollten wir sie hegen und pflegen. Sie aufzugeben, hieße die Welt den Despoten und Kriegstreibern zu überlassen. Das aber hilft den Menschen in den Kriegsgebieten dieser Welt keinesfalls. Es würde bedeuten, sie ihrem Schicksal zu überlassen. Deshalb lasst uns weiter vom Frieden träumen – zu Weihnachten und darüber hinaus.

Danke für Ihr Engagement!

VON **FRANK-MICHAEL TRANZER**

Die besinnliche Adventszeit ist angebrochen und ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Diese Zeit bietet uns die Gelegenheit innezuhalten, das vergangene Jahr zu würdigen und Danke zu sagen.

Besonders möchte ich mich bei all unseren ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz das Leben in unserer Gemeinde bereichern. Ob in Vereinen, der Feuerwehr, der Nachbarschaftshilfe oder zahlreichen anderen Initiativen – Ihr Beitrag ist von unschätzbarem Wert. Sie alle machen unseren Ort zu einem besonderen Platz und leisten mit Herzblut und Hingabe einen Dienst für das Gemeinwohl, der nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Ein ebenso großes Dankeschön gilt unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bauhof und im Kindergarten. Sie sorgen dafür, dass unsere Gemeinde sowohl für unsere Kleinsten als auch für die Allgemeinheit ein schöner, sicherer und lebenswerter Ort ist. Unser

Bauhofteam hält Straßen und Plätze instand und sorgt für eine gepflegte Umgebung, während unsere Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten mit Liebe und Professionalität die nächste Generation begleiten, dazu all die Kräfte, die im Hintergrund für Ordnung und geregelte Abläufe sorgen. Ihr täglicher Einsatz macht den Unterschied und ist unverzichtbar für unser Gemeindeleben.

Ich möchte Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Ihre Geduld, Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung danken. Sie haben gezeigt, dass wir gemeinsam jede Herausforderung meistern können. Sie haben uns durch ein weiteres anspruchsvolles Jahr begleitet und immer wieder bewiesen, wie stark wir als Gemeinschaft sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen von Herzen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten, Zeit für Ruhe und Entspannung sowie einen gesunden und glücklichen Start in das neue Jahr 2025. Möge das kommende Jahr für uns alle neue Chancen, Frieden und Freude bereithalten.

Kirchengemeinde Oldenswort

Kirchliche Amtshandlungen

BEERDIGUNGEN	Klaus Thiem, 71 Jahre Franz Johannsen, 61 Jahre Siegfried Michel, 90 Jahre
TRAUUNGEN	Jascha Haack und Freya, geb. Harksen Lutz Dau und Barbara Petersen-Dau, geb. Petersen Dennis Lutz und Melanie Zelv-Lutz, geb. Zelv
TAUFEN	Pepe Toni Thoms Nala Jelva Winter Emilia Alberts

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius Oldenswort
Osterender Chaussee 3, 25870 Oldenswort
Tel.: 04864-10181, E-Mail: oldenswort@kirche-eiderstedt.de

Pastorin	Inke Thomsen-Krüger	☎ 101 81
Küsterin	Heidi Wiencke	☎ 1523
Karkenhuus	Gerda Heeckt	☎ 761
Kirchenbüro	Gerlinde Thoms-Radtke	☎ 10181 (freitags 14 –16 Uhr)
Friedhof	Friedhofswerk Nordfriesland	Tel. 04671 - 602 98 40
Kirchengemeinderat	Daniel Binz ☎ 271 75 74	Hilke Claußen ☎ 04861-6179179
	Lukas Gosch ☎ 0174-7615188	Gerda Heeckt ☎ 761
	Sabrina Massow ☎ 271 88 70	Jill Schlichting ☎ 01511-0061651
	Levke Stäcker ☎ 01522-4572770	Broder Thiesen ☎ 878



Lebendiger Adventskalender

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Lebendigen Advent in Oldenswort geben: Familien, Vereine und Institutionen laden ein zu einem besinnlichen Moment in der Adventszeit. Jeweils um 18 Uhr treffen wir uns draußen vor einem geschmückten Fenster, singen miteinander, hören eine Geschichte und trinken einen Becher Tee, Kakao oder Punsch zusammen.

Die Liederhefte und eine Laterne werden dabei immer weitergegeben. *Alle Gäste sind gebeten, ihren eigenen Trinkbecher mitzunehmen.*

Einige Termine sind noch frei. Wer spontan Lust hat, Gastgeber*in zu sein, darf sich gerne melden. Dann wird die Liste nachträglich ergänzt und in den Geschäften und in der Kirche aufgehängt.

Montag, 2.12.

Eröffnung bei Inke Thomsen-Krüger,
Pastorat, Osterender Chaussee 3

Dienstag, 3.12.

Familie Massow, Kirchenfenne 19

Mittwoch, 4.12.

Rena Thomsen, Bi de Friheit 10

Donnerstag, 5.12.

N.N.

Freitag, 6.12.

Heike Pauls, Achter't Pastorat 3

Samstag, 7.12.

Telsche Wolfgram und Levke
Stäcker, Bodderweg 3

Montag, 9.12.

Familie Hohberg, Ottenschölstraße
16

Dienstag, 10.12.

Andrea Lang, Dorfstraße 61

Mittwoch, 11.12.

N.N.



Donnerstag, 12.12.

Gerda Heeckt, Kirchenfenne 7

Freitag, 13.12.

Birgit Wilcke, Bi de Friheit 7a

Samstag, 14.12.

N.N.

Montag, 16.12.

Ehepaar Sievers, Norddahl 3

Dienstag, 17.12.

Weihnachtsfeier Privatschule,
Königskampweg

Mittwoch, 18.12.

Familie Tüffers, Bi de Friheit 1

Donnerstag, 19.12.

N.N.

Freitag, 20.12.

Förderverein Treffpunkt, Dorfstraße

Samstag, 21.12.

Abschluss mit den KonfirmandInnen,
Karkenhuus, Osterender Chaussee 3

... UND SIE HATTEN KEINEN RAUM IN DER HERBERGE

Mit Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem

Gottesdienst am 4. Advent um 18.00 Uhr
auf dem Hof von Familie Thoms-Radtke,
Witzwort, Süden 17

Musik: Posaunenchor u.d.L. von Michael Laprath
Predigt: Pastorin Thomsen-Krüger

Theodor Storms Chor singt im Advent

VON CHRISTOPH BORNEMANN

Am ersten Adventswochenende gibt Theodor Storms Chor v. 1843 - der traditionsreichste Chor Nordfrieslands – ein Adventskonzert in Oldenswort. Alte und neue, bekannte und weniger bekannte Lieder zur Jahreszeit werden in reizvollen Sätzen großer Komponisten geboten: Bach, Rheinberger, Mendelssohn, Prätorius, auch Zoller und Rutter... Barocke Instrumentalmusik rundet den vor-

weihnachtlichen Ohrenschaus ab. Die Leitung liegt in Händen von Kai Krakenberg, Kirchenmusiker an St. Marien, Husum. Das Konzert beginnt am Sonntag, den 1.12.2024 um 17 Uhr in St. Pankratius in Oldenswort.

Der Eintritt zu dieser stimmungsvollen Adventsmusik ist frei; es wird um Spenden gebeten.
(Siehe Anzeige rechts)

Café Klöndöör

VON INKE THOMSEN-KRÜGER

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das Café Klöndöör, das immer am zweiten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Karkenhuus stattfindet. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird gelacht, diskutiert und erzählt. Kommen Sie vorbei, alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen!

Termine:

9. Dezember Weihnachtsfeier im Gemeindezentrum

9. Januar Spiel und Spaß

13. Februar Vortrag über Kirche digital: Kirchen-App und Vorstellung der



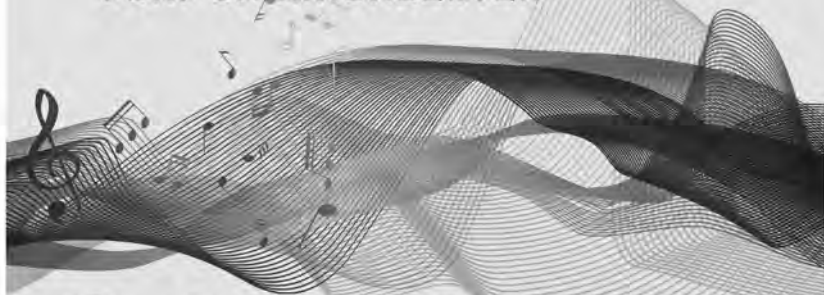
und Vorstellung der Homepage „VeerKarken“



THEODOR
STORMS
CHOR
VON 1843

Fröhlich soll mein Herze springen

CHORMUSIK ZUR
WEIHNACHTSZEIT AUS
FÜNF JAHRHUNDERTEN



**01.
12.
2024**

Leitung / Orgel:
Kai Krakenberg

Ev.-luth. Kirche St. Pankratius
in Oldenswort

Beginn: 17.00 Uhr

Eintritt frei.
Kollekte am Ausgang
erbeten



Adventliche Benefizaktion zugunsten der Restaurierung der Südtür der Oldensworter Kirche

VON INKE THOMSEN-KRÜGER

Vor über 15 Jahren entschloss sich **Christine Wahn**, Stadt und Werbebranche zu verlassen und sich mit ihrem Mann auf Eiderstedt niederzulassen. Als Kunstpädagogin, Kunsthistorikerin



und Trainerin der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für psychoanalytische Kunsttherapie arbeitet sie heute als Dozentin und Kunstlehrerin u.a. an der Waldorfschule in Wöhrden. Im Norden findet sie direkt vor der Tür Raum und Ruhe, um auch wieder selbst zu Pinsel und Stiften zu greifen und ihrer Lie-

be zur Natur Ausdruck zu verleihen. Für sie ist man hier im Norden dem Himmel ein gutes Stück näher. „Sein Spiegelbild strahlt selbst in der kleinsten Pfütze.“

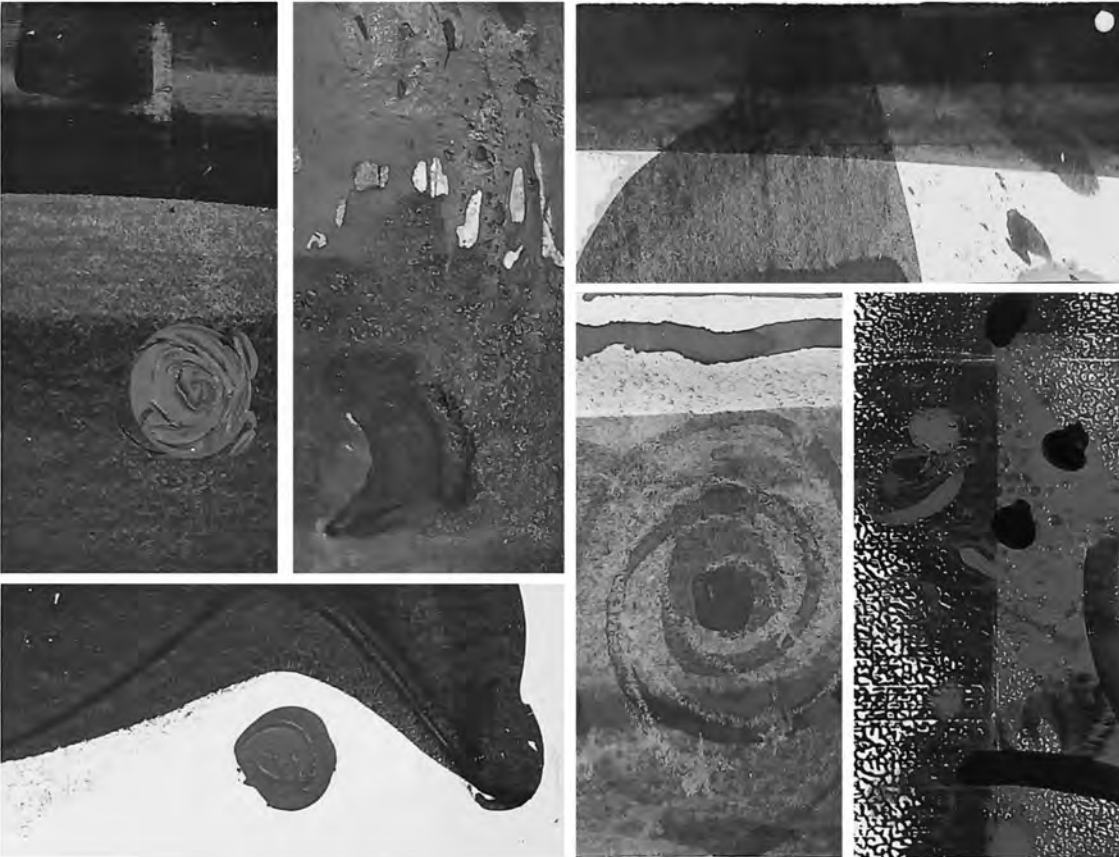
Es war ein grauer, stiller Novembertag, als Christine Wahn das Kirchenbüro betrat und mir mit einem geheimnisvollen Lächeln einen Karton überreichte. Er war weiß mit goldenen Herzen bedruckt. Beim Öffnen gingen mir Herz und Augen über: 24 kleinformatige Bilder strahlten mir förmlich entgegen und ließen augenblicklich alles Novembergrau vergessen. Staunend und fragend sah ich die sichtlich amüsierte Künstlerin an. Schnell lüftete sie das Geheimnis um die kleinen Kunstwerke: Sie hatte Nägel in den Wänden in der Oldensworter Kirche bemerkt und ihr war eine Idee gekommen: Sie wolle uns für eine adventliche Benefizaktion 24 Bilder schenken, die wir für 20 Euro pro Bild an Spenderinnen und Spender geben dürften, um mit dem Erlös der Restaurierung der Südtür wieder ein Stück näher zu kommen. Und als

ob das nicht schon genug wäre, würde sie unter allen SpenderInnen am 26. Januar bei der Eröffnung ihrer Ausstellung „Unterwegs“ in Witzwort im Pastorat ein Werk von ihr verlosen.

Eine großartige Idee! Herzlichen Dank an Christine Wahn für dieses wunderbare Geschenk! Am 1. Advent anlässlich des Konzerts von

Storms Chor wird die Möglichkeit bestehen, die Bilder gegen oben genannte Spende zu erwerben. Die Aktion dauert so lange, bis alle Bilder vergeben sind, spätestens bis zum 24. Dezember. Die SpenderInnen werden gebeten, ihren Namen und ihre Adresse zu hinterlassen, damit sie an der Verlosung teilnehmen können.

6 Beispiele von insgesamt 24 Bildern



Kaffee, Kunst und Kultur – immer am letzten Sonntag im Monat im Pastorat in Witzwort

VON INKE THOMSEN-KRÜGER



Ein Umzug ist anstrengend, ohne Frage. Was darf mit, was muss weg, wer bekommt welchen Raum – all das sind Fragen, die es zu beantworten gilt. Aber ein Umzug setzt auch Ideen frei, so auch beim Witzworter Kirchengemeinderat. Beim Betrachten der leeren Wände entstand ein Gedanke, der mit Hilfe engagierter Menschen schon im Januar in die Tat umgesetzt werden kann.

Am letzten Sonntag im Monat werden ab 14 Uhr die Türen des Pastorats geöffnet, um Kunst zu

präsentieren, um zu Gesprächen bei Kaffee oder Tee einzuladen, um Musik oder einmal einer Lesung zu lauschen. Am 26. Januar macht die Künstlerin **Christine Wahn** aus Welt den Anfang: Sie präsentiert im Pastorat Werke zu dem Thema „Unterwegs“ und wird an dem Tag selbst vor Ort sein. Außerdem wird an diesem Nachmittag ein Werk von ihr verlost. An dieser Verlosung nehmen alle teil, die im Rahmen der Adventsbenefizaktion der Oldensworter Kirchengemeinde ein Bild von ihr erworben haben. (s. Artikel S. 12)

Weihnachtsmärkte in Oldenswort

30. November und 1. Dezember (1. Advent) Samstag und Sonntag

Hoyerswörter Weihnachtsmarkt
jeweils 11.00 – 18.00 Uhr

1. – 22. Dezember

Weihnachtsmarkt im Treffpunkt Oldenswort
nur Samstag + Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr

14. und 15. Dezember (3. Advent) Samstag und Sonntag

Hoyerswörter Weihnachtsmarkt
jeweils 11.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)

Weihnachtsmarkt in der Dorfstraße 25-27
Innenhof/Parkplatz
14.00 – 16.00 Uhr



Kirchengemeinde Oldenswort ist ökofair zertifiziert!

VON INKE THOMSEN-KRÜGER



Am 23. Oktober war es nach jahrelanger Vorarbeit so weit: Der Ökumenereferent des Kirchenkreises, Karsten Wolff, besuchte die Kirchengemeinde Oldenswort, um sie als ökofaire Gemeinde zu zertifizieren. Zugeschaltet per Videokonferenz war Kirsten Hüttner aus Hamburg, die die Zertifizierung für die Nordkirche prüft. Ein mehrere Seiten langer Fragenkatalog wurde Punkt für Punkt durchgegangen: Wie kaufen wir ein? Welche Leuchtmittel haben wir? Mit welchen Reinigungsmitteln wird geputzt? Werden Produkte mit dem Blauen Engel verwendet? Die Liste war lang. 10 Kriterien müssen erfüllt sein, um zertifiziert zu werden. Die Kirchengemeinde konnte 25 Punkte als erfüllt melden. Darüber hinaus gibt es einige Bereiche, in denen wir schon auf dem Weg sind. Karsten Wolff und Kirsten Hüttner

zeigten sich mehr als zufrieden und gratulierten nach zwei Stunden Prüfung der Kirchengemeinde zu ihrer Zertifizierung. Zur Auszeichnung gab es eine Schiefertafel sowie eine Urkunde. Da die Pfadfinder gerade vor Ort waren, bat Pastorin Thomsen-Krüger Lukas Gosch und Momme Thomsen, die Tafel gleich im Eingangsbereich aufzuhängen.

Besondere Anerkennung seitens der Prüfer fand der kleine faire Bauchladen im Saal des Karkenhuus.

Dort gibt es Kaffee, Tee, Wein, Nüsse, Schokolade und Gewürze zu kaufen. Gerade für die Weihnachtszeit finden Sie dort köstliche Geschenke. Das Karkenhuus ist immer Freitagnachmittags, während Veranstaltungen und nach Vereinbarung geöffnet.

Plant Ihr Verein eine Veranstaltung oder ist etwas Besonderes passiert?

Machen Sie ein paar Fotos, schreiben ein paar Zeilen – wir nehmen Ihre Termine in den Veranstaltungskalender auf und veröffentlichen Ihre Berichte.

Ansprechpartner:

Pastorin Inke Thomsen-Krüger

Bernd-D. Klein

Jochen Guhlke

E-Mail: inke.thomsen-krueger@kirche-nf.de

E-Mail: bernd.d.klein@t-online.de

E-Mail: j.guhlke@t-online.de

Einsendetermin für die Ausgabe im März 2025 ist der 1. 2. 2025.

Wechsel in der Geschäftsführung Grehm

VON **SONJA WENZEL**

Der „Kapitän“ geht von Bord. Volker Schümann, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Husum seit mehr als 31 Jahren, übergibt das Steuer an seinen Nachfolger Jens Grehm. „Die Weichen wurden schon vor längerer Zeit gestellt und ich kann nun selbstbestimmt alle Aufgaben in jüngere Hände legen“, so Schümann, der im April 66 Jahre alt geworden ist.

„Die finale Entscheidung, dass die Geschäftsführung erst im Oktober dieses Jahres neu besetzt werden sollte, fiel kurz vor Ende des Jahres 2023. Es war für mich aber keine Last, gewissermaßen ‚bis zum letzten Tag‘ durchzuarbeiten, sondern ich hatte die Kraft dazu und bin mit Lust, Spaß und Freude bei der Sache gewesen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt Volker Schümann. Ein besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Aufsichtsrats des Diakonischen Werks Husum, allen voran Professor Dr. Stefan Krüger: „Dieses Gremium hat schwer gearbeitet und die Entscheidung mit Sorgfalt, hohem Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß gefällt. Zusätzlich zu den alltäglichen Auf-

gaben wurde im Vorfeld viel geleistet, auch um den Menschen in der Region in aller Offenheit mitzuteilen, was hier geschieht.“

Jens Grehm hat die Dienstgeschäfte offiziell seit dem 1. Oktober 2024 übernommen. Der 33-Jährige kommt ursprünglich von der Halbinsel Eiderstedt. Er absolvierte das Abitur in Sankt Peter-Ording und schloss eine Bankausbildung bei der VR Bank Westküste an, studierte berufsbegleitend und arbeitete bei verschiedenen Volksbanken in der Region in verantwortlichen Positionen. Er habe sich im Laufe der Zeit jedoch eine bessere direkte Verbindung zu den Menschen gewünscht, die bei seiner Banktätigkeit immer schwerer darzustellen sei. So habe der zweifache Familienvater überlegt, welche Richtung seine berufliche Karriere nehmen könnte und sei in dieser Phase auf eine Stellenanzeige in der örtlichen Presse gestoßen, die die Nachfolge in der Geschäftsführung des Diakonischen Werks Husum suchte. „Ich hatte bei der Vorstellung sofort das Gefühl, dass es passen könnte und dass hier die Mitmenschlichkeit im Vordergrund steht“, erklärt Jens Grehm. Besonders schätzt er an sei-

von Volker Schümann auf Jens



Ein neues Gesicht an der Spitze des Diakonischen Werks Husum: Der ehemalige Geschäftsführer Volker Schümann (links) hat die Dienstgeschäfte an seinen Nachfolger Jens Grehm (rechts) übergeben.

ner neuen Wirkungsstätte den kultivierten Umgangston, die Wertschätzung, die jeder Person entgegengebracht wird, und die Kommunikation auf Augenhöhe. Im Moment ist er noch dabei, die Mitarbeitenden aus Verwaltung, Politik und Unternehmen kennenzulernen. Dies lasse er „in Ruhe“ angehen.

Jens Grehm habe einen „Sprung ins kalte Wasser“ machen müssen, denn eine „strukturierte Einarbei-

tung“ sei nach Volker Schümanns Worten „nur bedingt möglich gewesen“. Zunächst sei es aber wichtig, komplexe Zusammenhänge zu verinnerlichen. „Mein Nachfolger hat die Gabe, unaufgeregt, klar und strategisch zu arbeiten.“ So ganz in den Ruhestand verabschiedet Herr Schümann sich allerdings noch nicht, denn er hat übergangsweise die Geschäftsführung im Diakonischen Werk Südtondern übernommen, bis dort die Nachfolge geregelt ist.

„Pastorin ist ein toller Beruf!“

VON **SUSANNE GARSOFFKY**



Die Begeisterung ist ihr ins Gesicht geschrieben. „Pastorin ist ein toller Beruf“, sagt Annegret Wegner-Braun strahlend. Die Aufgaben seien so vielfältig, die Gestaltungsmöglichkeiten so groß und der Kontakt zu Menschen so rege, wie man es sich nur wünschen kann, führt sie aus. „Natürlich gibt es auch die Schwere der Aufgabe. Oft genug begegnen wir Menschen in Grenzsituationen“, so Annegret Wegner-Braun weiter. Aber genau das mache eben auch Sinn: „Wenn es gelingt, dass Menschen sich verstanden fühlen und im besten Fall etwas von Gottes Nähe spüren, und zwar genau dann und dort, wo sie es besonders brauchen.“ Die Freude an diesem Beruf sei während ihrer Zeit als Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland nur noch mehr gewachsen.

Dass sie diesen wunderbaren Beruf ergreifen wollte, wusste sie schon früh. Ihre Kindheit und Jugend in dem kleinen südholsteinischen Dorf Osterhorn war von starken Frauen geprägt, die eine selbstverständliche und lebensoffene Glaubensgewissheit verkörperten. „Meine Großmutter war eine kraftvolle und von einem schweren Flüchtlingsschicksal auch gezeichnete Frau. Sie hat mich liebevoll und klar an ihre Überzeugungen herangeführt“, erzählt Annegret Wegner-Braun. „Und eine berufstätige Mutter zu haben war in meiner Generation alles andere als selbstverständlich – und auch das hat mich beeinflusst“, erinnert sich die Pröpstin weiter.

Sie studierte Theologie in Kiel und im dänischen Aarhus, ihre erste Pfarrstelle war eine Projektpfarrstelle für Arbeitslose in Kiel. Daraus entstand in fünf Jahren ein ganzes Arbeitslosenzentrum am Kieler Ostufer. Danach wurde ihr eine Stelle als Gemeindepastorin in Schönberg an der Ostsee angeboten. 13 Jahre blieb sie dort und erlebte eine „wohlsituierte Kirchlichkeit“, wie sie heute sagt. Die Gottesdienste waren gut besucht, die Konfirmandenjahrgänge groß und sie konnte viele Projekte umsetzen, die sie begeisterten.

Annegret Wegner-Braun verabschiedet sich
im Dezember aus dem Kirchenkreis Nordfriesland

2002 hatte sie dann noch einmal Lust, ganz von vorne anzufangen und wechselte als Studienleiterin in das Pastoralkolleg nach Ratzeburg. „Aufgrund seiner besonderen Lage auf der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg kamen hier schon lange Pastorinnen und Pastoren aus Ost und West zu gemeinsamen Fortbildungsseminaren zusammen“, berichtet Annegret Wegner-Braun. Als dann 2008 das Projekt der Fusionierung der Nordelbischen, der Pommerischen und der Mecklenburgischen Kirche zur Nordkirche gestartet wurde, wechselte sie als eine von vier ReferentInnen in das Projektbüro, das die Gründung der neuen Kirche begleitete. Annegret Wegner-Braun: „Eine aufregende Zeit, in der ich viel über die innere Verfasstheit unserer Evangelischen Kirche gelernt habe“.

Nachdem die Nordkirche erfolgreich gegründet worden und das Projekt damit beendet war, ging es als Gemeindepastorin in die St. Marien-Kirche in Lübeck. „Eine so schöne Kirche.“ 2018 dann noch einmal eine neue Herausforderung: die Propstenstelle in der Propstei Nord des Kirchenkreises Nordfriesland. „Eine der vielfältigsten und spannendsten Aufgaben, die ich je übernommen habe“, resümiert Annegret Wegner-Braun. Thematisch lagen ihr besonders die Stärkung der Gemeinden und die Unterstützung der

Pastorinnen und Pastoren und der Mitarbeitenden am Herzen. Sie kümmerte sich um eine zukunftsfähige Aufstellung des Kita-Werkes. Ein Anliegen war ihr eine klare politische Ausrichtung des Kirchenkreises für Demokratie und Vielfalt in unserer Gesellschaft, ebenso die Erarbeitung eines zukunftsweisenden Klimaschutzkonzeptes.

„Mir liegt auch sehr daran, dass wir als Kirchenkreis ein guter Arbeitgeber sind. Für unsere Daseinsfürsorge brauchen wir Menschen, die gerne für und mit uns arbeiten“, erklärt die Pröpstin. Wichtig sei ihr in aller Arbeit immer auch gewesen, nicht in Aktionismus zu verfallen, sondern mit Ruhe und Augenmaß zu agieren und v.a. in dem Vertrauen, dass Scheitern oder Gelingen letztlich in Gottes Hand liegen. Nun könne sie mit einem lachenden und auch einem weinenden Auge gehen. Mit Ehemann Thomas und Hündin Frida ist sie bereits aus Niebüll nach Kiel, dem neuen Wohnort, umgezogen. Sie freut sich auf mehr Zeit für Söhne, Schwiebertochter und Enkelkind und die vielen Vorhaben, die auf sie warten.

Annegret Wegner-Braun: „Ich fühle mich den Menschen, der Landschaft und unserer Kirche in Nordfriesland sehr verbunden und ich hoffe, dass wir uns alle immer mal wieder über den Weg laufen“.

Liebe Geschwister im Glauben

VON **MATHIAS LENZ**



Am ersten Januar werde ich mein Amt als Propst des Kirchenkreises Nordfriesland in der nördlichen Propstei antreten. Ich freue mich sehr auf die Gemeinschaft in Jesu Namen mit Ihnen und Euch. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen, die für unsere Kirche aktiv oder an unserer Kirche interessiert sind. Und ich freue mich auf unseren gemeinsamen Dienst an der Verkündigung von Gottes Menschenliebe.

Deshalb möchte ich mich Ihnen und Euch etwas vorstellen: Ich bin 60 Jahre alt und seit 24 Jahren mit Rebecca Lenz, die Pröpstin in unserem Nachbarkirchenkreis Schleswig-Flensburg ist, glücklich verheiratet. Gemeinsam sind wir dankbar für fünf (Stief)Kinder und zwei Enkelkinder.

Ich bin in Kronshagen, einem Vorort von Kiel, aufgewachsen und habe in der dortigen Christusgemeinde meine ersten Schritte im Glauben gemacht. Ich komme aus einer Familie, die keine besondere christliche Prägung hatte. Als meine Mutter merkte, dass ich als Jugendlicher zum Gottesdienst ging und in der Bibel las, hat sie sich erstmal bei Bekannten erkundigt, ob sie mit mir wohl mal eine Beratungsstelle aufsuchen sollte. Für mich dagegen war (und ist!) die Begegnung mit Gott das Beste, was mir passieren konnte. Weil Gottes Güte das Selbstbewusstsein stärkt, die Vernunft belebt, gut für die Gesundheit ist und überhaupt liebes- und lebensfähig macht.

Ich habe in Kiel und Heidelberg Theologie studiert, war in Hamburg-Langenhorn Vikar und habe dann 15 Jahre als Pastor gearbeitet – zunächst ein Jahr zuständig für Religionsunterricht an zwei Kieler Gymnasien und dann als Gemeindepastor in den Kieler Stadtteilen Russee-Hasseldiekdamm und Hammer.

Das waren unvergessliche Jahre. Ich denke an Gottesdienste, in denen eine dichte geistliche Atmosphäre

*Selbstvorstellung von **Mathias Lenz** als kommender Propst
im Nordbereich des Kirchenkreises Nordfriesland*

entstanden ist, und ich wusste kaum, wie. Ich denke an Konfirmandenunterricht mit Fußballleinlagen, bei denen ich mir die Schulter kaputtgemacht habe. Bewegende Trauerfeiern stehen mir vor Augen, die eine tragfähige und tröstende Grundlage für den Abschied von einem geliebten Menschen geschaffen haben. Da sind Taufen am Strand, Einschulungsgottesdienste mit einem wunderbaren Gewusel von aufgeregten Kindern, bunten Schultüten und gerührten Eltern, Gemeindefeste, bei denen von der Cafeteria bis zum Schminkstand alles von engagierten Ehrenamtlichen getragen wurde ... und und und.

Mir ist in diesen Jahren unsere Kirche ans Herz gewachsen. Aber ich habe auch gespürt, dass es Entwicklungen gab und gibt, die zu gravierenden Veränderungen führen. Um besser zu verstehen, was da läuft, habe ich angefangen, auf der landeskirchlichen Ebene zu arbeiten – zuerst als Referent der Kirchenleitung, dann als Leiter des theologischen Dezernats und des Personaldezernats. Ich habe dabei viel gelernt und auch hier viele tolle und engagierte Menschen kennengelernt. Und mein Ziel war es, Entscheidungen zu treffen oder auf den Weg zu bringen, die dem kirchlichen Leben in den Gemeinden und Einrichtungen dienen und dem Evangelium möglichst nicht im Weg stehen.

Bei alledem bin ich im Herzen Pastor geblieben. Deshalb ist das Amt als Propst für mich so erfüllend. Da kommen meine beiden Leidenschaften zusammen – die Leidenschaft für den Dienst der Verkündigung und die Leidenschaft für Leitung und Gestaltung unserer Kirche.

Dabei bin ich auf Ihre und Eure Mitarbeit und Begleitung angewiesen. Ich möchte so schnell wie möglich den Kirchenkreis mit seinen Gemeinden, den Einrichtungen und der Verwaltung kennenlernen. Vor allem möchte ich ins Gespräch mit Ihnen und Euch kommen. Mir sind Ihre und Eure Geschichten, Fragen und Anregungen wichtig – und auch Kritik. Weil wir nur gemeinsam dem Gott auf der Spur bleiben, der in Jesus Hand und Fuß bekommen hat. Dem Gott, der in einem meiner Lieblingswitze treffend beschrieben wird: „Immer wieder schleichen sich die Nachbarskinder in den Pfarrgarten und klauen die Kirschen. Schließlich wird es dem Pastor zu bunt und er befestigt ein Schild am Baumstamm. „Gott sieht alles!“ Am Morgen steht in Kinderkrakelschrift darunter zu lesen: „Stimmt! – aber er verpetzt uns nicht!“ So ist „der Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16, 13) – GOTT SEI DANK.

Viele Grüße und bleiben Sie behütet.

Pilgern zwischen den Jahren

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sind geprägt von Rückblicken einerseits und Fragen an die Zukunft andererseits. Welche Wege bin ich im letzten Jahr gegangen, welche Ziele nehme ich mir für das kommende Jahr vor? Um diesen Fragen nachzugehen, lade ich herzlich ein zu einem **Pilgerweg zwischen den Jahren**: Wir treffen uns am 29. Dezember um 11.00 Uhr an der Kirche

in Witzwort, gehen etwa 1,5 Stunden und werden dabei begleitet von Texten und Impulsen. Im Anschluss laden wir ein zu einem wärmenden Getränk in das Pastorat in Witzwort.

Um Anmeldung wird gebeten bei Pastorin Thomsen-Krüger.

Telefon: 0157 - 52 71 61 29

Mail:

inke.thomsen-krueger@kirche-nf.de

De Schöpfung un wat achterna keem

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Wenn **Dr. Jens-Peter Greve** von der Schöpfung erzählt, so wie Boy Lornsen sie in plattdeutscher Sprache in Worte gefasst hat, beginnen seine Augen zu leuchten.

Der in Oldenswort aufgewachsene Tierarzt wünscht sich schon lange, den gesamten Text einmal vorlesen zu dürfen, und fand in der Fotografin **Karen Seggelke** eine Mitstreiterin, die Lornsens Sprachbilder visualisieren möchte. Beide wünschten

sich als Aufführungsort die Oldensworter Kirche und freuen sich, dass **Aljosa Kostic** die passende Musik an der Orgel spielen wird.

Die Schöpfung in Wort, Bild und Musik in Szene gesetzt, kann man erleben am **2. Februar um 17 Uhr in der St. Pankratius-Kirche.**

(s. Ankündigung rechts).

Veranstaltungsankündigung

**Sonntag, 2. Februar 2025, 17 Uhr,
St. Pankratius Kirche Oldenswort**

SIEN SCHÖPFUNG UN WAT ACHTERNA KEEM

von Boy Lornsen

**mit Wort, Fotografie und Musik in Szene
gesetzt**

**Lesung (plattdeutsch): Dr. Jens-Peter Greve
Fotografien: Karen Sëggelke
Musik: Aljosa Kostic**



„So wie du bist ... angesehen“ –

VOM KIRCHENKREIS NORDFRIESLAND

Die Anforderungen an ein Jahresthema sind groß: Es soll Stimmungen sowie Entwicklungen erkennen und aufnehmen

und den Kirchenkreis und seine kirchlichen Einrichtungen im Umgang damit inspirieren. Deshalb treffen sich jedes Jahr Vertreterin-



unser Jahresthema 2025

nen und Vertreter aus allen Bereichen mehrere Monate im Voraus und diskutieren, schlagen vor, verwerfen und diskutieren weiter. So war es auch in diesem Jahr. Bis sich ein Satz „herausschält“. Diesmal war es: „So wie du bist ... angesehen“, unser Jahresthema 2025.

„In einer Zeit, in der schnell generalisiert, schnell alles über einen Kamm geschert wird, ist es wichtig, genau hinzusehen. Um zum Beispiel Vorurteile abzubauen, muss ich den Einzelnen und seine Geschichte ansehen, erst dann erkenne ich den ganzen Menschen“, fasst Pastorin Inke Thomsen-Krüger als Mitglied der Arbeitsgruppe die Diskussionen zusammen. Die Kirche habe aufgrund ihres Menschenbildes die besondere Funktion, Menschen anzusehen und ins Blickfeld zu rücken. Dabei seien sie als Gottes Ge-

schöpfe per se angesehen, also geachtet und geliebt. „Dass auch diejenigen geliebt sind, deren Ansichten uns nicht gefallen, sorgt für Spannungen. Wie man ihnen begegnen kann, wird eine wichtige Aufgabe bleiben“, so Inke Thomsen-Krüger weiter.

Die Arbeitsgemeinschaft Jahresthema erkennt in der Weite des Themas eine Vielfalt an Möglichkeiten, das Menschsein in den Focus zu rücken. In den jeweiligen kirchlichen Arbeitsfeldern können unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet werden, zum Beispiel Alter, Krankheiten, Beeinträchtigungen und Fluchterfahrungen. Zum Beginn des neuen Kirchenjahres wird der Kirchenkreis ein Paket mit Anregungen und Texten schnüren und zur Verfügung stellen. Eine Aktion steht schon fest: Der „Gesprächsrahmen“. Eine Installation (siehe Foto) aus Bilderrahmen, die wie eine Hütte aufgebaut Menschen Platz bietet, um sich anzusehen und miteinander zu reden. In einem angemessenen Rahmen nach festen Regeln. Ziel ist es, den „Gesprächsrahmen“ 2025 durch den Kirchenkreis wandern zu lassen.



Übersicht der **Gottesdienste**

	St. Pankratius Oldenswort	St. Marien Witzwort	St. Nikolai Uelvesbüll	St. Salvator Simonsberg
1.12. Erster Advent	17.00 Uhr Konzert Storms Chor			11.15 Uhr GD Pn. Thomsen-Kr.
8.12. Zweiter Advent	9.45 Uhr GD Pn. Thomsen-Krüger		11.15 Uhr GD Pn. Thomsen-Krüger	
22.12. Vierter Advent		18.00 Uhr Adventsgottesdienst auf dem Hof der Familie Thoms-Radtke in Witz- wort mit Bläserchor		
24.12. Heiligabend	16.00 Uhr GD mit Krippenspiel Pn. Thomsen-Krüger 23.00 Uhr Christmette Pn. Thomsen-Krüger		15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel Pn. Thomsen-Krüger	14.00 Uhr GD mit Krippenspiel Pn. Thomsen- Krüger
25.12. 1. Weihnachtstag	Einladung nach Tönning			
26.12. 2. Weihnachtstag			10.00 Uhr Plattdeutscher GD mit Bläsern Pn. Thomsen-Krüger	
29.12. 1. S. n.d. Christfest	Einladung nach Garding: 17.00 Uhr Singen vor der Krippe Zentralgottesdienst für Eiderstedt			
31.12. Altjahresabend	16.00 Uhr GD für die Region m.A. Pn. Thomsen-Krüger			
1.1. Neujahr	Einladung nach St. Peter-Ording in die Dorfkirche: 17.00 Uhr Zentralgottesdienst für Eiderstedt			
5.1. 2. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Uhr Zentral-GD für Eiderstedt Pn. Thomsen-Krüger			
19.1. 2. Sonntag nach Epiphania		10.00 Uhr GD mit Neujahrsempfang Pn. Thomsen-Krüger		15.00 Uhr GD mit Kaffeestunde Pn. Thomsen-Kr.
26.1. 2. Sonntag nach Epiphania	9.45 Uhr Gottesdienst m.A. Winterkirche im Karken- huus Pn. Thomsen-Krüger		11.15 Uhr Gottesdienst Pn. Thomsen-Krüger	
9.2. 4. Sonntag vor der Passionszeit	9.45 Uhr Gottesdienst m.A. Winterkirche im Karken- huus Pn. Thomsen-Krüger			
16.2. Septuagesimae			10.00 Uhr Vorstellung der sanierten Kirchen Start in Uelvesbüll Forts. in Witzwort Anschl. Mittagessen im Dörpshuus	
23.2. Sexagesimae	9.45 Uhr Gottesdienst m.A. Pn. Thomsen-Krüger			11.15 Uhr GD m.A. Pn. Thomsen-Kr.

	St. Laurentius Tönning	St. Laurentius Kating
1.12. Erster Advent	11.00 Uhr Gottesdienst m. A. Pn. Dr. Böhm	
8.12. Zweiter Advent	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
15.12. Dritter Advent	18.00 Uhr Adventsliedersingen Pn. Dr. Böhm	
22.12. Vierter Advent	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
23.12	Öffentliche Generalprobe des Krippenspiels	
24.12. Heiligabend	14.30 Uhr Krippenspiel Pn. Dr. Böhm	
		17.00 Uhr Christvesper P. Böhm
	23.00 Uhr Christmette mit Kantorei P. Böhm	
25.12. 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor Pn. Dr. Böhm	
26.12. 2. Weihnachtstag	17.00 Uhr Lesung mit Musik P. Böhm	
29.12. 1. S. n. d. Christfest	Einladung nach Garding: 17.00 Uhr Singen vor der Krippe Zentralgottesdienst für Eiderstedt	
31.12. Altjahresabend	17.00 Uhr Gottesdienst mit Kantorei P. Böhm	
1.1. Neujahr	Einladung nach St. Peter-Ording in die Dorfkirche: 17.00 Uhr Zentralgottesdienst für Eiderstedt	
12.1. 1. Sonntag nach Epiphania	11.00 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang P. Böhm	
19.1. 2. Sonntag nach Epiphania		11.00 Uhr Gottesdienst Pn. Dr. Böhm
24.1. Freitag	18.00 Uhr Abendgottesdienst Pn. Dr. Böhm	
2.2. Letzter Sonntag nach Epiphania	11.00 Uhr Gottesdienst m. A. Pn. Dr. Böhm	
9.2. 4. Sonntag vor der Passionszeit	11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm	
16.2. Septuagesimae		11.00 Uhr Gottesdienst P. Böhm
21.2. Freitag	18.00 Uhr Abendgottesdienst Pn. Dr. Böhm	

Hinter den Oldensworter Pfadfind

VON **STEPHAN GOSCH**



Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, wieder an drei großen Freizeiten, die bei den PfadfinderInnen „Lager“ genannt werden, teilzunehmen. Über das REGP (Ring ev.-luth. Gemeindepfadfinder) Pfingstlager in Ratzeburg mit 1.500 Pfadfindern und das Sommerlager unserer Fahrgemeinschaft in Schweden haben wir berichtet.

Der Wölflingstag musste dieses Jahr auf Ende September verlegt werden. Sehr zur Freude der Wölflinge (Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren) mit Übernachtung des gesamten Stammes im Freien rund um die Holzjurte im Pastoratsgarten. Der Spaß war riesig, das Wetter eine echte Her-

ausforderung mit Kälte und Nässe. Für einige der Kinder war es die erste Übernachtung im Freien mit Isomatte und Schlafsack auf dem Fußboden. Geschlafen, gewohnt und gekocht wird in Jurten und Kothen; das sind große Gruppenzelte aus Baumwolle.

Mitte Oktober fand unser traditionelles Herbstlager statt mit PfadfinderInnen aus ganz Schleswig-Holstein. Diese Freizeiten dienen u. a. dem Wiedersehen und Austausch mit PfadfinderInnen aus verschiedenen Fahrten und Projekten. Ein Ausflug auf die Sandbank nach St. Peter-Ording ermutigte einige Uner-schrockene, in die 8 Grad kalte

ern liegt ein ereignisreiches Jahr.



Nordsee zu springen. (Foto nächste Seite) Andere genossen die Natur bei Spielen und in der Gemeinschaft. Abschluss des Herbstlagers bildete der Erntedank-Gottesdienst in unserer St. Pankratius Kirche.

Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit bei den Pfadfindern ist in Altersgruppen gegliedert (Wölflinge 8–11 Jahre, Sipplinge 12–15 Jahre, ab 16 Jahren kommt die „Juleica“, das ist die Jugendgruppenleiter-Ausbildung, ab 18 erwachsene Pfadfinder-Mitarbeiter bzw. Leitung). Eine Mädchensippe berichtet aus dem Pfadfinderstamm Oldenswort (Josefin 14, Letizia 13, Marit 14): Wir freuen uns auf jede Gruppen-

stunde, die immer am Freitagnachmittag stattfindet Egal, mit welcher noch so schlechten Laune wir zur Gruppenstunde kommen können, hinterher gehen wir mit guter Laune nach Hause. Wir treffen dort Freunde und Gleichgesinnte – es fühlt sich an wie eine Familie.

Wir haben Spaß und Freude daran, Pfadfinderinnen zu sein. Es ist schön, draußen in der Natur zu sein, Feuer zu machen, Umgang mit Pfadfinder-Werkzeugen zu lernen (Fahrtenmesser, Beil, Bügelsäge ...), Zelte aufzubauen oder draußen zu kochen. Besonders der gemeinschaftliche Umgang miteinander ist schön. Ganz besonders sind die La-

Pfadfinderstamm St. Pankratius Oldenswort



ger: Gemeinsam auf Fahrten gehen und etwas erleben.

Zur Zeit nehmen 34 Kinder und Jugendliche das Angebot der Pfadfinderarbeit in der ev.-luth. Kirchengemeinde Oldenswort St. Pankratius wahr. Wer gerne einmal bei uns Pfadfindern schnuppern möchte, wende sich bitte an Stammesleiter Lukas Gosch, Tel. 0174 7615188, gerne per WhatsApp.

Da in diesem Jahr der Pastoratsgarten eine umfangreiche Baum- und Geländepflege erhalten hat, möchten wir uns bei dieser Gelegenheit ganz besonders herzlich beim Haus- und Gartenservice Timo Wolf aus Oldenswort bedanken! Timo Wolf hat immer ein offenes Ohr für die Pfadfinder und hat uns in diesem Jahr Baumstämme gespendet, aus denen wir neue Sitzbänke für alle

gebaut haben. Nun kann der gesamte Stamm um die Lagerfeuerstätte sitzen.

Im Dezember werden wir mit unserer Pfadfinder-Weihnachtsfeier das Jahr dankbar beschließen.



Weihnachtsmärkte – gestern und heute

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Es riecht nach gebrannten Mandeln und Glühpunsch, es strahlen Kerzen und Lichter, es erklingt weihnachtliche Musik. So stellt man sich einen typischen Weihnachtsmarkt vor. Tatsächlich gehört er zum deutschen Weihnachtsbrauchtum dazu, und das bereits seit dem Mittelalter. Was ursprünglich als kleiner Markt rund um die Kirche begonnen hatte, auf dem man sich zu Beginn des Winters mit Fleisch und anderen Lebensmitteln eindecken konnte, entwickelte sich mit der Zeit zu vorweihnachtlichen Ereignissen mit vielen Ständen und bot die Möglichkeit, den Kindern kleine Geschenke und Süßigkeiten zu kaufen.

War der Weihnachtsmarkt in früheren Jahrhunderten den betuchten Gesellschaftsschichten vorbehalten, eroberten ihn mit Beginn der Industrialisierung die Arbeiterklassen. Oberschicht und Adel mieden die Weihnachtsmärkte fortan, ja sie wurden gar als gefährlich betrachtet. Außerdem wurden in den Innenstädten vermehrt Geschäfte eröffnet. Deren Betreiber

sahen die Märkte der Weihnachtszeit als geschäftsschädigend an und schafften es, sie in die Vororte zu verbannen, wo sie an Bedeutung verloren.

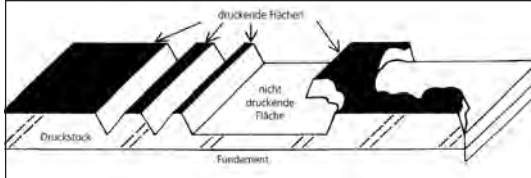
Es waren die Nationalsozialisten, die die Weihnachtsmärkte in die Innenstädte zurückholten und sie für ihre Zwecke missbrauchten. Adventskalender und Weihnachtsbäume waren deutsche Erfindungen, das passte gut ins Konzept. Alles Christliche wurde umgedeutet, Weihnachtslieder wie „Stille Nacht“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ bekamen einen neuen Text, und Parteigrößen wurden in die Weihnachtskrippe integriert.

Im Verlauf des Krieges verschwanden die Weihnachtsmärkte, erst in den 50er Jahren wurde die Tradition fortgesetzt. Heute gibt es ca. 3000 Weihnachtsmärkte in Deutschland und sie erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Es gibt Bestrebungen, sie als immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO eintragen zu lassen.

Vom Foto zum Linoldruck

VON ALEXANDRA BERENDT

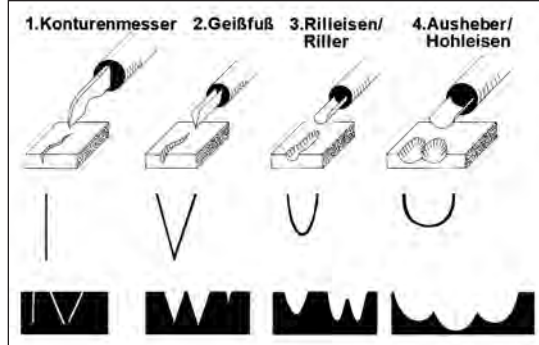
Das neue Schuljahr startete für die vierte Klasse der Privatschule Oldenswort mit einem besonderen Kunstprojekt. Alle arbeiteten an der Fragestellung der Unterrichtseinheit: „**Wie komme ich von einem Foto zu einem Linolschnitt?**“ Nach einer gemeinsamen Einführungsphase und anschließender Bildbearbeitung wurde nachgedacht, aufgebaut, gezeichnet, geschnitten und gedruckt – jeder hat in seinem Tempo gearbeitet.



Das Druckprinzip: Am Beispiel des Kartoffeldrucks wurde deutlich, dass alle Bereiche, die hochstehend sind, gedruckt werden können. Damit ist der Begriff „Hochdruck“ erklärt. Man geht immer von einer druckenden Fläche aus und schneidet aus dieser die Bereiche, die nicht drucken sollen, heraus. Das Ergebnis ist dann eine Druckform, die als Druckstock bezeichnet wird.

Zuerst wurden Fotos der Schülerinnen und Schüler erstellt, diese dann im An-

schluss mithilfe von Word am Laptop bearbeitet. Gerade beim Drucken ist ein schrittweises und planerisches Vorgehen, das durch die jeweilige Technik vorgegeben wird, entscheidend. Das bedeutet, dass die einzelnen Schritte genau erläutert werden (PowerPoint, Video, Materialtische, Druckstationen, Vorübungen). Die Sicherheitshinweise werden abgefragt, um ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Schneidehilfen sorgen dafür, dass die Soft-Linoldruckplatten nicht verrutschen.



Unser Ablauf:

1. Fotos erstellen & Bildbearbeitung mithilfe von Word
2. Einführung Linoldruck & Übertragung des Portraits nach der Bildbearbeitung auf Transparentpapier
3. Übertragung auf die Linoldruckplatte (mithilfe von Blaupapier/Kohlepapier) & Erprobung – Umgang



mit den Schneidfedern

4. Schneiden des Druckstocks

5. Plakat erstellen & Besprechung der Ergebnisse

Vor dem Schneiden muss das Motiv spiegelverkehrt auf den Druckstock übertragen werden. Dies kann man mithilfe von Transparentpapier und Blaupapier umsetzen. So wird das Motiv direkt auf den Druckstock übertragen. Zum Schneiden benötigt man das Hohleisen, das Rilleisen, den Geißfuß und das Konturenmesser. Das Hohleisen ist ein Werkzeug mit rundem Klingenquerschnitt. Mit ihm können breite Linien und größere Flächen aus dem Druckstock geschnitten werden. Der Geißfuß, ein Werkzeug mit v-förmiger Schneide, ist für das Schneiden von dünnen Linien geeignet – das Rilleisen zum Schneiden von breiteren Linien. Das Konturmesser, ein Flacheisen mit schräger Klinge, wird genutzt, um Flächen zu definieren, die anschließend mit dem Hohleisen ausgehoben werden. Im Anschluss geht es zur Druckstation, hier wird die Druckfarbe mit einer Farbwalze auf den Druckstock gewalzt. Anschließend wird Papier aufgelegt und mit dem Druck

einer Walze gedruckt. Nach jedem Druckvorgang muss der Druckstock erneut eingefärbt werden.

Beim Hochdruck liegen alle druckenden Teile erhaben, alle nicht druckenden Teile vertieft in der Druckform bzw. dem Druckstock. Die erhabenen Teile des Druckstockes werden mit Farbe eingewalzt und übertragen die Farbe auf das Papier. Alle Teile, die tief liegen, bleiben weiß.

Jeder Druck birgt seine eigene Ausdrucksstärke, indem er Spuren der Bearbeitung und des Farbauftrags sichtbar macht. Da die Schülerinnen und Schüler mit den Verfahren des Hochdrucks meist nur im schulischen Kontext in Berührung kommen, kann mit der Unterrichtseinheit meist eine kreative sowie auch abwechslungsreiche Erfahrung geboten werden. Der Umgang mit ungewohntem Material, das Handwerkliche und die Überraschung, wenn man das Druckbild vom Druckstock abzieht sowie die Möglichkeit, viele Abzüge desselben Motivs zu machen, kann für die Schülerinnen und Schüler bereichernd sein.

Privatschule Oldenswort

PRIVATSCHULE OLDENSWORT

*Christmas
Party*

BASAR | LIEDER | HEISSE GETRÄNKE

17 DEZEMBER 2024 | 19.00 UHR

SPORTHALLE OLDENSWORT

EINLADUNG ZUM KINDERCHOR

Immer montags von 15.00 bis 15.45 Uhr probt der Kinderchor im Gemeindesaal im Karkenhuus der Kirchengemeinde Oldenswort, Osterender Chaussee 3. Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen und mitzutanzten. Auch interessierte Kinder aus den Nachbargemeinden sind sehr willkommen. Zurzeit proben wir für das Krippenspiel am Heiligen Abend, dazu ist es möglich, auch noch im Dezember einzusteigen.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pastorin Thomsen-Krüger: 04864-10181 (freitags, 14.00 bis 16.00 Uhr) oder 015752716129

EINLADUNG ZUM PROJEKTCHOR

Drei Proben – ein Auftritt: Das ist das Konzept des Projektchores in den Gemeinden Oldenswort, Simonsberg und Witzwort-Uelvesbüll. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich willkommen! Wir proben für den nächsten Auftritt am Heiligen Abend um 16.00 Uhr im Familiengottesdienst in der St. Pankratius-Kirche in Oldenswort im Karkenhuus in Oldenswort an folgenden Tagen: Montag, den 2. 12., 9. 12. und 16. 12. jeweils um 19.00 Uhr.

Die Leitung hat Pastorin Inke Thomsen-Krüger. Bei Rückfragen ist sie erreichbar unter der Telefonnummer: 015752716129

Weihnachten im Treffpunkt

VON **DETLEF MEYER**



Auch in diesem Jahr findet im Treffpunkt Oldenswort wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren schöne Dinge und Geschenkideen.

Er gehört zur Weihnachtszeit wie Glühwein, gebrannte Mandeln und der Geruch von selbstgebackenem Lebkuchen: der Weihnachtsmarkt im Treffpunkt Oldenswort.

In diesem Jahr wird er am 1. Advent um 14 Uhr seine Pforten für die Be-

sucher öffnen. Wieder konnte der Förderverein Treffpunkt Oldenswort zahlreiche Aussteller für seinen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt in den stimmungsvoll geschmückten Ausstellungsräumen gewinnen.

Neun Aussteller aus Oldenswort und Umgebung bieten eine Vielzahl von handwerklichen und künstlerischen Unikaten zum Kauf an, u.a. Honig, Handgewebtes, Basteien, Treibholzkunst, Deko-Kränze, Weihnachtskarten, Töpferarbeiten und handgefertigte Wollsocken.

Der Weihnachtsmarkt wird am 1. Dezember eröffnet und ist danach an allen Adventswochenenden jeweils samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Wie schon im vergangenen Jahr beteiligt der Förderverein sich am Lebendigen Adventskalender. Am 20. Dezember um 18 Uhr können alle vorbeischaun, das schön geschmückte Fenster bewundern und bei heißem Kakao oder Apfelsaft eine kleine Geschichte hören oder gemeinsam Weihnachtslieder singen.

WEIHNACHTS MÄRKTE



Foto oben: Der weihnachtliche Treffpunkt (Archivfoto)

Foto Mitte: Viele tolle Sachen werden angeboten

Foto unten: Weihnachtsmarkt im Treffpunkt

Der Vorstand des Fördervereins Treffpunkt Oldenswort wünscht seinen Vereinsmitgliedern und allen Oldensworthern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2025.

Termine

Jeden ersten Freitag im Monat,
15 – 17 Uhr:

STRICKTREFF im Café blaublütig

Sonntag, 1. 12., 14 – 17 Uhr:

ERÖFFNUNG WEIHNACHTSMARKT

Weitere Dezembertermine für den
WEIHNACHTSMARKT:

Samstag/Sonntag 7./8., 14./15. und
21./22., jeweils 14 – 17 Uhr

Freitag, 20. 12., 18 Uhr:

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Sonntag 5. 1. bis Sonntag, 9. 2. 2025:
AUSSTELLUNG DER KITA OLDENS-
WORT (Eröffnung 5. 1., 15.30 Uhr)

Samstag, 22. Februar 2025:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
FÖRDERVEREIN TREFFPUNKT OL-
DENSWORD E.V.



Fotos: Andreas Montag

Veranstaltungsankündigung

Förderverein Treffpunkt Oldenswort e.V.

Weihnachtsmarkt

im Treffpunkt Oldenswort, Dorfstr. 31

am 01., 07.+08., 14.+15., 21.+22.12.2024
jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr



TREFFPUNKT

Oldenswort

Café - Kunst - Kultur

Exotische Pflanze mit verborgenen Kräften

VON **BERND-D. KLEIN**



Gertrud Spreckelsen erfreut sich an ihrer Blume

Foto: Bernd-D. Klein

„Ich erfreue mich jeden Tag an dem Anblick dieser Blume“, erklärt **Gertrud Spreckelsen** mit Blick auf ein gut anderthalb Meter großes Gewächs auf ihrer Terrasse, das in unseren Breiten wohl nur selten gedeiht. Die Pflanze mit den goldgelben Blüten und langen grünen Blättern duftet angenehm nach Vanille. Nach Recherchen der Besitzerin handelt es sich bei dem Blickfang um ein Ingwergewächs, das ursprünglich aus der Region des Himalaya-Gebirges im mittleren Asien stammt. Ihre gute Pflege trägt offenbar dazu bei, dass es sich auf ihrem Grundstück in der Ottenschölstraße wohl fühlt.

Gekauft hat die Blumenliebhaberin

die exotische Pflanze zufällig als eine von mehreren namenlosen Knollen in einer Markthalle auf der Atlantikinsel Madeira. Dorthin war sie 2009 zusammen mit ihrem Mann und den Landfrauen gereist. Zuvor war bei ihr eine Erkrankung diagnostiziert worden und der Arzt hatte es ihrer eigenen Einschätzung überlassen, ob sie an der Reise teilnimmt.

Nach der Rückkehr gelang es ihr, mit einer Ausnahme alle anderen Knollen im heimischen Garten einzupflanzen. „Aus denen ist nichts geworden“, erinnert sie sich. Nach ihrer Operation pflanzte sie die verbliebene Knolle in einen Topf und im folgenden Sommer entdeckte sie die ersten Triebe. „Sie sahen wie die Blätter einer Bananenpflanze aus.“ Im folgenden Jahr zeigte sie die erste Blüte. So ging es bis jetzt alljährlich in immer größeren Töpfen munter weiter. Inzwischen trug die Pflanze im September sechs Blüten. „Wenn es im Winter kalt wird, kommt sie in den Hauswirtschaftsraum“, betont Gertrud Spreckelsen. Für die inzwischen längst genesene Seniorin symbolisiert ihre „Überraschungsblume“ den „Beginn eines neuen Lebensabschnitts“.

Wiederbelebung des beliebten Weihnachtsmarktes am 3. Advent

VON **JOCHEN GUHLKE**

Der eine oder andere mag sich sicher noch – vielleicht auch mit etwas Wehmut – an die Weihnachtsmärkte in der Dorfstraße erinnern. Unter der Federführung des leider viel zu früh verstorbenen Vorsitzenden der WGO, Udo Bruhn, den Geschäftsleuten, den beteiligten Vereinen und weiteren Anbietern fand dieser letztmalig im Dezember 2008 statt. Danach haben diese Tradition die Kirchengemeinde und die Jägerschaft auf dem Grundstück und in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses aufrechterhalten.

Der Entschluss, den Weihnachtsmarkt nach einer so langen Pause wieder neu zu starten, ging aus der letzten Jahreshauptversammlung des OKR Oldenswort vom 13. 11. 2023 hervor. Dankenswerterweise hat der HGV unter der Leitung von Harald Kühn die Federführung für die Organisation dieses Festes übernommen.

Das letzte Jahr war dann mit diversen Abstimmungsgesprächen und viel Arbeit für die teilnehmenden Vereine gefüllt, um Einzelheiten über

die Ausführung, den Umfang usw. festzulegen und dadurch den Besuchern ein angenehmes Ambiente zu bieten.

Die Vereine erwarten die Besucher **im Innenhof/Parkplatz in der Dorfstraße 25–27** mit vielen Angeboten (s. Ankündigung rechts).

Bleibt zu hoffen, dass der Oldensworter Weihnachtsmarkt von nun an wieder zu einem jährlichen Fixpunkt am 3. Advent und in diesem und in den kommenden Jahren noch viele Einheimische und Gäste anlocken wird.

Hinweis: An den Adventswochenenden findet zudem auch der Weihnachtsmarkt im Café „blaublütig“ und im Treffpunkt mit vielen kunsthandwerklichen Unikaten statt.

Veranstaltungsort



Foto: Googlemaps

OLDENSWORTER WEIHNACHTSMARKT

SONNTAG 3. ADVENT

15. Dezember

14:00 - 18:00 UHR

DORFSTR. 25-27 - INNENHOF / PARKPLATZ

Jagdhornbläser



Futjes

Grünkohl

Pommes

Leckerer vom
Grill

heiße & kalte
Getränke

Kekse &
gebrannte Mandeln

Waffeln

Stockbrot

DER WEIHNACHTSMANN KOMMT UM 17UHR

Mien Wiehnachts-Engel in Oktober – oder: Sowat beleevt man blot eenmol in't Leven.

VON **MARINA HANSEN**

Dat Leven schrifft veele Geschichten, mol schön, mol nich so schön. Un denn giff dat Geschichten, de beleevt man blot eenmol in sien Leven. De ganz besünnern. Un vun mien much ick hier gern vertellen.

To mien Geburtsdag in de Oktober harr ick mi blot'n beten Geld wünscht, ick wull mi wat ganz Bestimmtet dorvun kopen. In de Adventstiet heff ick immer mien Finstern dekoreert mit so lüttje Figuren, Dannbööm un bunte Lichten. Nu heff ick intwischen lüttje Enkelkinner un dor dach ick mi, dor mött noch'n paar grötttere Figuren mehr in't Finster. De geev dat aver nich bi uns um de Eck, nee, dor mutt man erst een Stünn Autofohren, un denn röver, över de Grenz. Mien Mann un ick denn je los, un in dat Geschäft harr ick uk gau allns dat funnen, wat ick wull. Een schöne Korv full mit mien Wiehnachtsfiguren leep ick na de Kass hen, un denn ...

Un denn steiht dor op so'n Schild,

dat man blot mit de Koort oder mit de Landeswährung in boor betohlen kann. Un nu? Ick harr je blot mien Geburtsdagsgeld in Euro mit, un keen Koort. Nee, de leeg schön tohuus. De Verköperin frogte noch extra bi ehr Kollegin, ob ick villicht doch mit Euro betahlen kunn? Nee, dor weer nix to moken, Koort oder boor mit Landeswährung. Ick sä to de Verköperin, se schull mien Korv mit de Figuren noch stahn laten, ick wull gau in de nächste Bank un mien Euro umtuschen.

Also rut ut de Laden, rin in de nächste Bank mit een sehr netten Mann an de Schalter. Blot „nett“, hölpt mi uk nix. Dat dä em je nu echt leed, aver he kunn mi mien Euro nich umtuschen. Se harrn gor keen Boorgeld in de Bank, blot in ehr Automoten. Un dor bruukt man weller een Koort to.

Tja, dor stunn ick nu mit mien Mann weller op de Straat, un he wull wetten, op wi denn nu tohuus schullen. Nee, dat wull ick nich. Ick wull tor-

WEIHNACHTS * MÄRKTE *

üch in de Laden un dat nochmol versööken. Un wenn nich, denn weeten se wenigstens Bescheid un mööt mien ganze Figuren sülms weller inrühmen. Ick vertellte de Verköperin, dat de Bank mien Geld nich umtuschen kunn, un ob se nich villicht doch...? Nee, se bleev dorbi, Koort oder Landeswährung. Denn mutt ick nu doch ohne mien Wiehnachtsfiguren na Huus. Schaad, mien Enkelkinner harrn sick seker bannig freut. Ganz geknickt wull ick just ut de Laden lopen as ick mitmol een fründliche Stimm neben mi hör ...

„Das kann ich für Sie bezahlen.“
Ick dach, ick harr mi verhöört. Aver nee, neben mi steiht een Fru un grient mi an.

Ick blot: "Wie? Jetzt? Im Ernst?"
„Ja,“ sä de Fru wieter, „ich zahle das mit meiner Karte, Sie können mir das Geld in Euro geben.“

Se schnackt mit de Verköperin, de schull dat man in Euro umrecken, un dann geev se ehr Koort to betahlen. Ick keek ehr blot an, un wuss gor nich, wie mi passeert, un geev ehr ganz verdattert mien Boorgeld. Dor stunn doch tatsächlich mien Wiehnachts-Engel, aver keen mit blonde Hoar. Nee, mien Wiehnachts-Engel harr düstere Hoar un

freut sick bannig, dat se mi ut de Kniep hölpen kunn. Se fällt mi um de Hals, lacht un strohlt över dat ganze Gesicht, un wünscht mi fröhliche Wiehnachten. Ick bedank mi nochmol bi ehr un wünschte ehr ok fröhliche Wiehnachten, meern in de Oktober. As ick weller op de Straat stunn, wuss ick nich, op ick dat Ganze dröömt harr. Aver nee – ick harr je mien Tasch in de Hannen, vull mit mien Figuren.

Een poor Wuchen later in de Adventstiet, as ick mien ni'e Wiehnachtsfiguren utpacken un in't Finstert stellen dä, dor musste ick sülms grienen un an mien Wiehnachts-Engel denken.

Un jedes Johr, wenn ick mien Finsterschmuck maken do mit mien Figuren, denn war ick immer an ehr denken: An mien ganz besünnern Wiehnachts-Engel – de mit de düstere Hoar.

Dorfstraße in Oldenswort – ein Mekka für kreative Arbeiten?

VON **JOCHEN GUHLKE**

Dorfstraße 71 - Ute Montag

Wer die westliche Dorfstraße entlangspaziert, der wird insbesondere in den Sommermonaten und etwas seltener in den Wintermonaten auf ein Schild aufmerksam. Wenn das Interesse geweckt worden ist, entdeckt man auf dem Grundstück ein kleines Gartenhäuschen, das zum Hereinschauen und Verweilen einlädt.

Betreiberin dieses Kleinods ist Ute Montag. Sie stellt dort überwiegend eigene Näh- und Bastelarbeiten, selbstgefertigte Töpferarbeiten sowie eine Auswahl weiterer kreativer Unikate aus.

Frau Montag stammt ursprünglich aus dem Rheinland und hat dort als Näherin gearbeitet und zusammen mit ihrer Freundin ein kleines Stoffgeschäft geführt. In dieser Karnevalshochburg, in der sich die Jecken zum Fasching gerne farbenfrohe Kostüme überstreifen, entwarfen und fertigten die beiden ein Clownskostüm. Ein echter Hingucker, der sich zum Verkaufsschlager mauserte.

Daneben hat sie sich noch zu einer Heilpraktikerin für Psychotherapie ausbilden lassen.

Nach dem Tod ihres Mannes kam sie vor fünf Jahren nach Oldenswort und fand hier ihr neues Zuhause. In dieser neuen Lebensphase kam ihr dann die Idee mit dem „Schnickschnack-Laden“. Hier kann sie sich kreativ und handwerklich entfalten und gleichzeitig einen Raum schaffen, wo die Besucher*innen sich wohlfühlen und sich kreativ entfalten können. Passend dazu bietet sie auch private Töpferkurse an, die sich großer Beliebtheit erfreuen, weil sie in kleinem Kreis individuell auf die Teilnehmer*innen eingehen kann.

Auch wenn sie nicht mehr als Heilpraktikerin für Psychotherapie tätig ist, prägen die Erfahrungen aus dieser Zeit weiterhin ihre heutige Arbeit. In Gesprächen mit Kunden, die gelegentlich auch persönliche Themen berühren,



WEIHNACHTS MÄRKTE

steht sie ihnen einfühlsam und unterstützend zur Seite.

Wer die Arbeiten von Ute Montag in einem etwas größeren Rahmen bestaunen möchte, der hat dazu an den vier Adventswochenenden im Treffpunkt Oldenswort Gelegenheit.

Haben Sie Interesse an einem Töpferkurs oder aber möchten die diversen Bastelarbeiten anschauen, dann besuchen sie Ute Montag einfach mal oder wenden sich telefonisch unter 0160-97796659 oder per E-Mail: info@alahand-oldenswort.de an sie.



Foto: Jochen Guhke

Dorfstraße 26 – Gesa Pauls

Seit Anfang November hat Gesa Pauls in der Dorfstraße 26 ihr Bastellädchen – „Pütterkraam-Bude“ – eröffnet. Der Besucher findet dort ein buntes Sortiment an Holzarbeiten, Raysin-Kreationen, dekorative Kränze und vieles mehr vor.

Gesa Pauls ist gebürtige Eiderstedterin und hat ihre Wurzeln in Garding. Sie ist in der Bezugsbetreuung in einer Einrichtung in Garding tätig, ist verheiratet und hat 2 Kinder. Beide - ihr Mann und sie - sind gerne handwerklich tätig. Ihre Bastelarbeiten hat sie vorher in privatem Rahmen auf dem heimischen Grundstück angeboten. In der Elternzeit hat Gesa Pauls ihr Hobby ein wenig ausgeweitet. Um die Exponate gebührend darstellen zu können, hat ihr Mann kurzerhand die „Pütterkraam-Bude“ auf ihrem Grundstück errichtet.

Mit ihren ausgestellten Arbeiten möchte Gesa Pauls zeigen, dass Dinge, die oft als Abfall gelten, mit ein wenig Fantasie und handwerklichem Geschick zu etwas Schönerem

Titelthema Weihnachtsmärkte

WEIHNACHTS * MÄRKTE *

verwandelt werden können. Anders ausgedrückt: „Aus alt mach neu“ oder neudeutsch: „Upcycling“.

Das Angebot lässt kaum Wünsche offen und kann wie folgt beschrieben werden:

- Holzarbeiten: Begrüßungsschilder, Arbeiten mit weihnachtlichen Motiven oder andere kunstvolle Dekofiguren findet der Besucher dort vor.
- Raysin-Arbeiten: Das vielseitige Material wird in Form von hübschen Häusern, Figuren und weiteren Formen präsentiert.

- Kränze: Die überwiegend von ihrer Mutter gefertigten dekorativen Kränze stellen einen weiteren Blickfang dar.
- Blecharbeiten: Selbst ausgediente Töpfe werden hier zu neuem Leben erweckt.

In ihrer Werkstatt finden sich alle Werkzeuge, die für ihre Arbeiten erforderlich sind. Jede als Geschenk gedachte Bastelarbeit kann auf Wunsch mit dem Namen des Beschenkten versehen werden. Dies geschieht mittels moderner Lasertechnik, aber auch ein Plotter steht hierfür zur Verfügung.

In den vierzehn Tagen seit der Eröffnung ist das Büdchen gut angenommen worden und die zahlreichen Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Das Bastelstübchen ist tagsüber von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich für alle, die handgemachte Kunst schätzen oder auch neue Ideen für ihr Zuhause suchen.

PS. Gesa Pauls ist mit einem Teil ihrer oben beschriebenen Arbeiten auch auf dem Weihnachtsmarkt zu finden. Dieser findet am Sonntag, dem 15. 12. 2024 auf dem Parkplatz hinter der Arztpraxis in der Dorfstraße statt.



Foto: Jochen Guhlke

Gesa Pauls vor ihrer Bude

Neue Ausrüstung für den Nachwuchs des BV Oldenswort

Die alte Ausrüstung war schon über 15 Jahre alt und es konnten nicht mehr alle Kinder ausgestattet werden, da der Zuwachs an Kinder stetig zunimmt.

Also musste eine neue Ausrüstung her. Doch die Vereinskasse konnte dies nicht alleine stemmen, daher hieß es Sponsoren suchen.

Doch das ging blitzschnell. Es fanden sich mit Tim Cordts und Torben Wolf gleich zwei selbst aktive Boßler beim BV Oldenswort, die dem Sponsoring zustimmten.

Somit konnten wir mit den beiden Firmen Dachdeckerei Wolf GmbH & Co. KG und Tim Cordts (Tiefbau & Pflasterarbeiten) zwei ortsansässige Firmen für das Sponsoring gewinnen.

Nach kurzer Anprobe und Bestellung der Ausrüstung, die aus T-Shirt, Sweatshirt, kurzer Hose und Regenjacke besteht, konnten wir die Sachen schon bald an die Jungs übergeben, die sich sehr darüber freuten und sie schon bei den ersten Wettkämpfen präsentieren konnten. Auch das obligatorische Bild mit den Sponsoren und einem kleinen

Präsent durfte nicht fehlen.

Der Nachwuchs ist jetzt wieder perfekt und einheitlich für die nächsten Jahre ausgestattet. Dafür ein großer Dank an unsere beiden Sponsoren, denn es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, Sponsoring in diesem Umfang zu betreiben. **VIELEN DANK!**



Jahreshauptversammlung 2024 des OKR

VON **JOCHEN GUHLKE**

Zu Beginn der Versammlung am 18. 11. 2024 begrüßte die Vorsitzende **Inke Thomsen-Krüger** die anwesenden Vereinsvertreter sowie Bürgermeister Frank-Michael Tranzer. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Punkt „Satzungsbeschluss“ von der Tagesordnung abgesetzt, weil noch weitere rechtliche Fragen zusammen mit der beauftragten Anwältin zu klären sind und erst danach die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen kann.

Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung bat die Vorsitzende Schriftführer **Hauke Koopmann** und Kassenwart **Jochen Guhlke** vorzutreten. In ihrer Laudatio würdigte sie die Verdienste der beiden Personen. Hauke Koopmann ist nunmehr 50 Jahre – wenn auch nicht ununterbrochen – als Schriftführer und Jochen Guhlke immerhin 25 Jahre am Stück als Kassenwart für den OKR tätig.

Nach diesen ehrenden Worten erhielten beide unter dem Beifall der Anwesenden ein Präsent als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Enga-

gement.

Im weiteren Verlauf ließ die Vorsitzende die Veranstaltungen und Aktivitäten diesen Jahres Revue passieren.

Der Kassenwart legte den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2023 vor. Die Kasse wurde vor der Versammlung geprüft. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Kassenwart und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Über die Arbeit der dorfgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft berichteten Andras Montag und Hauke Koopmann. Lobend wurde Dörte Christiansen vom Manns- und Frunsboßelverein erwähnt, hat sie doch die Fotoalben des Vereins der AG zur Digitalisierung überlassen. Diesem Beispiel mögen auch die anderen Vereine folgen, so der Wunsch der beiden AG-Vertreter. Zudem erhält die AG regelmäßig Anfragen von Personen, deren Vorfahren aus Oldenswort stammen, und die sich für Häuser und Höfe im Ort interessieren. In den meisten Fällen kann Hauke Koopmann mit Informationen und gegebenenfalls auch mit historischen Fotos weiterhelfen.



Im Bild v. li.; Kassenwart, Vorsitzende und Schriftführer

Interessierte können die Arbeitsergebnisse auch verfolgen unter <http://www.chronik-oldenswort.de/>

Einen etwas breiteren Raum nahm die Aussprache über die Gemeindehomepage ein. Viele der anwesenden Vereine sind auf dieser vertre-

ten. Die Inhalte der jeweiligen Vereinsseiten sind nicht immer auf dem aktuellsten Stand. Diskutiert wurde darüber, wie es gelingt, die Seiten zu einer verlässlichen Informationsquelle mit aktuellen Daten für die Besucher zu machen.

Ortskulturring Oldenswort

Herr Rapold erklärte sich bereit, die Seiten auch zukünftig in Zusammenarbeit mit den Vereinen in einem angemessenen Rahmen zu betreuen. Umfangreichere Aufgaben sollten jedoch von der von der Gemeinde beauftragten Werbeagentur übernommen werden. Der Kassenwart wird die Vereine per Rundmail über die beiden genannten Ansprechpartner informieren. Es liegt jedoch in der Verantwortung der einzelnen Vereine, die erforderlichen Informationen zu Veranstaltungen, neue Fotos, Dateien usw. rechtzeitig zu übermitteln, damit diese eingepflegt werden können.

Harald Kühn vom Handwerker- und Gewerbeverein berichtete ausführlich über den aktuellen Stand der Planungen für den Weihnachtsmarkt. Er zeigte sich erfreut darüber, dass zahlreiche Vereine vertreten sein werden und damit zum Erfolg der Veranstaltung beitragen. Vereinzelt Rückfragen der Vereinsvertreter wurden im Anschluss beantwortet.

Bei den dann durchgeführten Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, Inke Thomsen-Krüger als Vorsitzende, Schriftführer Hauke Koopmann und Beisitzer Andreas Montag von der Versammlung erneut in ihren Ämtern bestätigt.

Als Kassenprüfer scheidet Dirk Lorenzen turnusmäßig aus. Als sein Nachfolger wird Dirk Althof aus der Versammlung gewählt.

Weitere Mitglieder des Vorstandes: Kassenwart Jochen Guhlke, stellv. Vorsitzende Simone Tranzer-Voß, gleichzeitig auch als Schulleiterin, sowie Bürgermeister Frank-Michael Tranzer, die beiden Letztgenannten kraft ihres Amtes.

Anhand der eingegangenen Anmeldungen für den Veranstaltungskalender lässt sich bereits erkennen, dass auch 2025 wieder ein aktives und abwechslungsreiches Jahr werden wird. Der Kassenwart wird die Anmeldungen sichten und mögliche Terminüberschneidungen in Abstimmung mit den Beteiligten klären. Weitere Details sind dem Veranstaltungskalender 2025 zu entnehmen, der bis spätestens Ende Dezember dieses Jahres erscheint.

Abschließend erhielt Bürgermeister Tranzer das Wort und zeigte sich erfreut über die hohe Beteiligung der Vereinsvertreter und lobte deren aktive Mitwirkung. Zudem sprach er allen Anwesenden seinen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Dorfgemeinschaft aus.



Ihre
Spende
hilft!



Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Oldensworter Theatergruppe – bei den Proben

VON JOCHEN GUHLKE

Seit Oktober übt die Theatergruppe Oldenswort fleißig für ihr neues Bühnenstück „**Krüzfohrt in Schwienestall**“, eine plattdeutsche Komödie in drei Akten von Carsten Lögering.

Ein kleiner Vorgeschmack auf

das Stück: Bauer Jupp Speckmann lebt mit seiner Frau Gerda und Tochter Anna auf seinem Hof, mit dem Arbeiten hat er es aber nicht so. Lieber sitzt er mit seinem Kumpel Walter auf'n lütten Schnaps zusammen. Die Arbeit muss der Lehrjunge Jan erledigen, der auch ein Auge auf Anna geworfen hat.

Als Anna den Hauptpreis in der Tombola gewinnt und Anna und Jan die Reise mit dem Kreuzfahrtschiff nun Bauer Jupp unterjubeln, fängt das Dilemma für Jupp erst an ... Mehr soll an dieser Stelle nicht veratet werden.

Das nebenstehende Foto zeigt die Akteure vor der Probe.

Ihre Rollen wurden an diesem Abend durch Lucy und Marten Tüfers gelesen, damit realitätsnah geprobt werden kann. Beide springen

immer dann mit dem Lesen der Rollen ein, wenn ein Spieler am Probeabend verhindert ist. Dass die beiden für dieses schöne Hobby ihre Freizeit opfern, dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Weitere wichtige Akteure:

Topuuster Jutta Schröder, für die Maske Maike Bove. Die Regie führt Gesa Gier.

Mit dem reinen Üben des Textes ist es bei den Proben aber nicht getan, müssen doch die erforderlichen Requisiten besprochen und beschafft werden. Ferner ist das Bühnenbild zu klären und anschließend herzustellen. Das alles erledigen die Akteure, die mit viel Freude ihrem Hobby nachgehen, auch noch in den kommenden Monaten bis zur Aufführung.

Aufführungstermine:

Freitag, 21. Februar 2025 um 20:00 Uhr und

Sonntag, 23. Februar 2025 um 13:30 Uhr (mit Kaffee & Kuchen)

in der Mehrzweckhalle, Königskampweg, Oldenswort

Der Eintritt ist frei!



Hi. v. li.: Marten u. Lucy Tüffers, Marina Hansen, Elke Hansen-Thielemann, Jutta Schröder, Thomas Timm

**Vo. v. li.: Frank Hems, Cathrin Tüffers, Hansi Jahn, Jutta Siemßen
(Es fehlen auf dem Foto: Dirk Lorenzen und Gesa Gier)**

Im Einsatz für die Dorfgemeinschaft

VON **BERND-D. KLEIN**

Eine positive Bilanz zog der erste Vorsitzende des Oldensworter Seniorenbeirats, Harald Kühn, im Rückblick auf die bisherige Arbeit des seit einem Jahr neu formierten Gremiums. Während einer öffentlichen Sitzung erinnerte er daran, dass die sieben Mitglieder des Teams regelmäßige Sprechstunden für die über 60-jährigen Einwohner*innen abhalten und auch außerhalb dieser Termine für deren Vorschläge und Anregungen ansprechbar sind. Zu den Höhepunkten dieses Jahres gehörte ein gut besuchter Vortrag über die Gefahren durch Enkel-Trick-Betrüger sowie an ein Rollatortraining. Außerdem wurden Notfalldosen verteilt. Die sind für Ärzte und Rettungskräfte im Haushalt schnell auffindbar und enthalten wichtige Informationen über den Patienten. „Zudem haben wir die Bemühungen zur Installation einer Ampel an der Harbleker Chaussee unterstützt“, erklärte Kühn.

Für das nächste Jahr plant der Beirat einen Vortrag über die Leistungen der Pflegeversicherung und eine Veranstaltung bei der Feuerwehr. Dabei wird den Teilnehmern in The-

orie und Praxis gezeigt, wie man sich bei Wohnungsbränden richtig verhält. Außerdem stellte der Vorsitzende einen Fahrradausflug und ein Training für den sicheren Umgang mit dem E-Bike in Aussicht. Lobend erwähnte er die bestehenden Angebote für die ältere Generation. Dazu gehört der Seniorentreff am Mittwoch, das Essen in Gemeinschaft sowie die gemeinsam mit der Kirche veranstalteten Busausflüge. „Die letzte Tour zur Geltinger Birk war angesichts der zahlreichen Teilnehmer und des attraktiven Programms ein voller Erfolg,“ sagte er.

Sein Vertreter, Walter Giepen, thematisierte die zunehmende Digitalisierung in vielen Lebensbereichen. Es bestand verbreitetes Interesse an einer Schulung im Umgang mit Smartphone und Tablet. Möglicherweise können hierfür ältere Jugendliche gewonnen werden. Es werde angestrebt, die Informationen des Seniorenbeirats für die älteren Einwohner*innen künftig weitgehend elektronisch zu versenden, um den Verwaltungsaufwand und die Kosten für postalische Anschreiben an rund 400 Personen einzusparen. Bereits während der Sitzung kursier-



Teilnehmende Mitglieder des Seniorenbeirats

te ein Vordruck, in dem die Anwesenden ihre Erreichbarkeit eintragen konnten. Die Abfrage geht auch noch allen älteren Einwohnern zu.

In einem Wortbeitrag hob Bürgermeister Frank-Michael Tranzer die wertvolle Bedeutung des Seniorenbeirats in einer alternden Gesellschaft hervor. Erfreut zeigte er sich darüber, dass Oldenswort durch den Zuzug junger Familien im Durchschnitt immer jünger werde. Das sei kreisweit einmalig. Hinsichtlich der Zukunft des Kaufmannsladens hatte er eine erfreuliche Nachricht im Gepäck. „Der bleibt bestehen“, betonte der Gemeindechef. Kurzfristig werde die Firma „Hurtig-Markt“ das Geschäft als Betreiber übernehmen. Die habe Erfahrung mit der Übernahme kleiner Läden und werde das Angebot optimieren. Das jetzige Verkaufsteam unter der Leitung von Lasse Schröder wird die Kunden weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten bedienen. Außerhalb dieser Zeiten besteht künftig bei Tag und bei Nacht an sieben Tagen in der Woche die Möglichkeit der Selbstbedie-

nung. Ob der Laden wie vorgesehen in einem Neubau auf dem Grundstück des früheren Geschäftshauses untergebracht wird, hänge von der Entscheidung der Kommunalaufsicht ab. Die bleibe es „hoffnungsvoll“ abzuwarten, so Tranzer. Hinsichtlich der Übernahme der Zahnarztpraxis äußerte er sich zuvorsichtig. Tranzer äußerte die Hoffnung, dass sie Anfang des kommenden Jahres unter der Leitung eines neuen Arztes wieder eröffnet wird.

Weiterer Gast der Sitzung war die Gemeindegkummerin Susi Hems. Sie habe seit der Übernahme des Amtes im Juni „stramm zu tun“, teilte sie mit. In den bisher rund 40 Fällen wurde ihre Hilfe oft bei Anträgen auf Anerkennung einer Schwerbehinderung oder einer Pflegestufe benötigt. Andere Personen baten sie um Begleitung bei Arztbesuchen. „Ich habe für alle ein offenes Ohr und freue mich, wenn ich helfen kann“, erklärte die junge Frau, die für allen Altersgruppen ansprechbar ist. Lobend dankte der Bürgermeister ihr für ihr Engagement.

„Wir von hier“ – das neue Landeszeitungsverlages soll hier einmal



Das Lokalportal „**Wir von hier**“ ist eine Plattform für Schleswig-Holstein(er). Dort sollen die Leser Interessantes und Wissenswertes aus Vereinen, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, Initiativen und anderen Organisationen erfahren; einzig politische Inhalte wie Wahlwerbung und privatwirtschaftliche Werbung sind ausgeschlossen.

Mit dem neuen Portal soll den Vereinen und Verbänden, vor allem aber auch den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen in Schleswig-Holstein eine zusätzliche Stim-

me gegeben werden.

Die sogenannten Lokalredaktionen werden dadurch entlastet, müssen sie doch keine Mitarbeitenden zu den Sitzungen der vielen kleinen Vereine entsenden. Sie können sich auf die „wichtigen Dinge“ in ihrer Berichterstattung konzentrieren.

Belastet werden jedoch die oben genannten ehrenamtlich engagierten Menschen, die selbstverständlich alle computeraffin sind, denn sie benötigen PC, Tablet oder Smartphone, um beispielsweise über Veranstaltungen zu berichten.

portal des Schleswig-Holsteinischen vorgestellt werden.

VON JOCHEN GUHLKE



Wir von hier – das Lokalportal
**Laternengottesdienst am
Martinstag in Oldenswort**



Wir von hier – das Lokalportal
**Hubertusmesse in Oldenswort
am 8. November**

Wir von hier – das Lokalportal
**Wanderlust - 20 Jahre
Abenteuer in Amerika**



Wir von hier – das Lokalportal
**Komm zum Husumer
Mädchen*fest!**



Wir von hier – das Lokalportal
**Bredstedter
Regionalligafrauen mit
dritter Saisonniederlage**



Wir von hier – das Lokalportal
**Großes Basketball
Heimspiel-Wochenende**



Wir von hier – das Lokalportal
**Archäologische Funde: Ein
Blick in Poppenbülls
Vergangenheit**



Wir von hier – das Lokalportal
**Bredstedter
Regionalligafrauen ohne
Chance in Norderstedt**



Um auf das Landesportal zu gelangen, gibt man in einer Suchmaschine **wir von hier** ein. Dann den nachfolgenden Eintrag aus der Liste auswählen:

sh:z shz.de
<https://www.shz.de> Lokales

Wir von hier – Hier berichten Sie

In der „Wir von hier“ berichten Sie selbst. Wir bieten Vereinen und Veranstaltern, Schulen und Kitas, Kirchengemeinden, Initiativen und Organisationen aus d ...

Noch ein Hinweis:

Wer aus dem Amateurbereich, z. B. Verbandsliga, Kreisliga oder Kreis-klassen, Ergebnisse sucht, der wird wie folgt fündig:

- Hin und wieder werden Sportta-bellen – auch aus den unteren Klas-sen – veröffentlicht. Diese stehen jedoch nur für E-Paper-Leser zur Verfügung.

- Im Internet findet man die Tabel-len auf:
<https://www.shz.de/sport/ergebnis-se-tabellen>

Aktuelles aus dem Hegering Oldenswort

VON **HERMANN AGGE**

Anfang April dieses Jahres begann das neue Jagdjahr mit der traditionellen Hegeringsversammlung im Marschenblick. Detlef Hars begrüßte die anwesenden Hegeringsmitglieder und gab einen Rückblick auf das abgelaufene Jagdjahr und die vielen Aktivitäten des Hegeringes.

Besonders stellte Detlef Hars dabei u. a. unsere Teilnahme beim Sport- und Spieletag des TSV in Oldenswort im Sommer 2023 heraus, bei der die selbst hergestellte Rehwildbratwurst sehr gut angenommen wurde. Unser Grillstand war schon kurz nach 14 Uhr „ausverkauft“.

Auch die einzelnen Obleute gaben ihre Jahresberichte ab: Jürgen-Adolf Jebe für die Jagdhunde, Rolf Ottenlinger für den Jagdschutz und die Kasse, Frank Peters als Schießwart.

Neben einer guten Kassenlage teilte der Kassenwart mit, dass auch das Bauen von Vogelhäusern in der KiTa im Frühjahr sehr gut angenommen wurde. 19 neue Vogelhäuser wur-

den gemeinsam gebaut und an die Kinder übergeben.

Das Revier Oldenswort hat einen guten und teilweise zunehmenden Rehwildbestand. Besonders an Straßen (Unfallsschwerpunkten) werden weiterhin einzelne Stücke entnommen.

Die Treibjagden im Herbst/Winter zeigen ebenfalls einen gesunden und gleichbleibenden Hasenbestand. Im Bereich des Raubwildes hat auch bei uns der Marderhund deutlich zugenommen. Wie auch beim Fuchs erfolgt hier eine verstärkte Bejagung.

Jagdstrecke vom 1.4.23 bis 30.3.24 (inkl. Fallwild/Todfunde durch Verkehr o. ä.): Rehwild 43 Stück / Hasen 126 Stück / Fasan 7 Stück / Enten 64 Stück / Gänse 73 Stück / Füchse 41 Stück / Marderhunde 30



Stück und Aaskrähen 187 Stück
Ein Schwerpunkt in der weiteren Tagesordnung der Hegeringsversammlung waren die weiteren Termine für das neue Jagdjahr und vor allem die Planungen für das in diesem Jahr anstehende 100jährige Jubiläum des Hegeringes.

Vor dem Auftakt des Jagdjahres mit der Bockjagd Anfang Mai waren Arbeiten im Revier nötig. Hegeringeinrichtungen wie einzelne Jagdsitze/leitern sind zu erneuern bzw. zu reparieren.



Eine besondere Ehre wurde unserem Hegeringsleiter Detlef Hars auf dem Landesjägertag im April 2024 in Neumünster zu teil. Er wurde dort für sein herausragendes Engagement und seinen jagdlichen Einsatz

mit der Verdienstnadel in Silber des Schleswig-Holsteinischen Landesjagdverbandes ausgezeichnet.



Im September 2024 wurde das 100jährige Bestehen des Hegeringes gebührend im Kirchspielkrug Simonsberg gefeiert. Mit dabei waren fast alle Jägerinnen und Jäger des Hegeringes und viele geladene Gäste.

Der Festausschuss hat den Saal feierlich geschmückt. Nach einem guten Essen und Grußworten unseres Bürgermeisters Frank-Michael Tranzer und der Jagdgenossenschaft wurde im Laufe des Abends an alle Jägerinnen und Jäger Ehrennadeln zum 100jährigen Bestehen des Hegeringes verteilt. Mit Musik und Tanz wurde dann bis in den frühen Morgen gefeiert. (Foto: nächste Seite)

Gemeinde Oldenswort



Am 3. November gedenken Jägerinnen und Jäger in ganz Europa ihres Schutzheiligen Sankt Hubertus, Pfalzgraf von Burgund. Er wird als Begründer einer nachhaltigen und weidgerechten Jagd angesehen. Für die Kreisjägerschaft Eiderstedt durfte der Hegering Oldenswort anläss-

lich seines Jubiläums die diesjährige Hubertusmesse ausrichten.

Anfang November 2024 wurde dann in einer vom Festausschuss festlich geschmückten Kirche diese Hubertusmesse gefeiert. Nach Musikstücken der Eiderstedter Jagdhornbläser und der Parforce-Hornbläser aus Rendsburg erfolgte die Begrüßung der Gäste durch unsere Pastorin Inke Thomsen-Krüger und unseren Hegeringleiter Detlef Hars. Viele Jäger aus Oldenswort, den Hegeringen Eiderstedts und interessierte Gäste waren in der Kirche mit dabei. Nach dem Gottesdienst ging es dann zum Grünkohlessen in die örtliche Gaststätte „Greek Palace“.



Herbstzeit – Jagdzeit – Kochen mit Freunden

VON **BEATE A. FISCHER**

Nach den Ernten der Landwirte im Spätsommer und Frühherbst beginnt für uns Jäger die Zeit des Erntens. Im November und Dezember stehen die Treibjagden auf das heimische Flugwild und Hasen im Vordergrund des Jagdgeschehens. Drückjagden werden auf Eiderstedt nicht abgehalten, da Schwarzwild (Wildschweine) und die großen Arten wie Rotwild und Damwild hier nicht vorkommen. Das Rehwild wird im Einzelansitz schonend und selektiv bejagt. Hier steht die Bejagung der jungen Rehe aus dem Frühjahr und dem vorherigen Jahr im Fokus. Sie werden frisch erlegt in der heimischen Küche zu hervorragenden Wildgerichten verarbeitet. Besser, frischer und nachhaltiger als aus der eigenen Jagd ist Fleisch kaum zu erlangen. In unserer Kulturlandschaft mit Straßen und Bahnlinien ist die Bejagung der Rehe im Winter ein wichtiger Beitrag zur Verringerung von Wildunfällen im darauffolgenden Frühjahr und Sommer.

Durch eine verbesserte Hygiene und schnelle Kühlung gehört ein modri-

ger Wildgeschmack der Vergangenheit an. Die Zeiten, in denen Hasen und Fasane monatelang auf den Dachboden hingen, sind lange vorbei. Das Wildbret (Fleisch) junger Rehe ist eine Delikatesse. Dieser Artikel soll Anregungen für die Zubereitung heimischen Wildes geben.

Hase

Das Fleisch der Hasen an Rücken und Keulen ist aufgrund der Beanspruchung sehr unterschiedlich strukturiert. Die Rücken und Filets sind sehr zart und nach wenigen Minuten in der heißen Pfanne genussbereit. Hasenrücken sind auch gepökelt und geräuchert ein Genuss.



Die Keulen sind stark mit Muskeln und Sehnen durchsetzt und brau-

Gemeinde Oldenswort

chen eine längere Garzeit. Es empfiehlt sich daher die getrennte Zubereitung. Die Keulen können ausgelöst als Gulasch verarbeitet werden, Mutige aromatisieren am Ende der Garzeit mit etwas dunkler Schokolade. Alternativ können die Keulen im Ganzen bei wenig Hitze schonend gegart und dann ausgelöst zu einem herzhaften Salat verarbeitet oder auf einem Sandwich oder Wrap verwendet werden.

Fasan

Der Fasan hat ein helles, zartes Brustfleisch und dunklere kräftige Keulen. Er ist zwar flugfähig, läuft aber auch viel, sodass die Keulen ein festes Fleisch bekommen. Das Fleisch ist fast fettfrei und neigt dazu, während der Zubereitung stark auszutrocknen. In der klassischen Küche wird der Fasan daher mit Speck umwickelt im Ofen gebraten. Ich gare den Fasan in grob 4-6 Teile zerlegt in Kokosmilch mit etwas Currypaste und frischem Gemüse. Der Fasan benötigt bei wenig Hitze ca. 1 – 1,5 Stunden, das Gemüse wird – je nach Festigkeit – später dazu gegeben.)



Enten und Gänse

Wild geschossenen Enten und Gänsen sieht man die Flugstunden – sprich ihr Alter – nicht an, so dass man bei der Zubereitung eines älteren Exemplars vor zähen Überraschungen stehen kann. Auch hier kann eine selektive Verarbeitung vorteilhaft sein. Die Brüste von Enten und Gänsen eignen sich sehr gut zum Pökeln und Räuchern. Nach einer Pökelperiode von 8 – 12 Tagen wird das Fleisch zarter und kann nach dem Räuchern dünn aufgeschnitten als Aufschnitt oder Snack gereicht werden. Die Keulen sind als Rillettes, grob zerlegt bei wenig Hitze in Butterschmalz gegart, ein herzhafter Brotaufstrich oder eine leckere Pastete.



Rehe

Auch bei Reh sind der Rücken und die Filets die zartesten Stücke, die je nach Geschmack mehr oder weniger medium gebraten aus der heißen Pfanne am besten schmecken. Statt einer klassischen braunen Sauce

harmoniert Wild auch gut zu asiatischen Aromen wie z.B. Teriyaki, Ponzu oder Sriracha mit frischem Salat, Wildkräutern oder einem fruchtigen Chutney. Statt der überzuckerten Preiselbeere aus dem Supermarkt bietet sich heimisches Brombeer- oder Quittengelee an. Mein persönliches Highlight ist Rehrücken mit Queller und Kaviar nebst frischem Tartar.



Stücke vom Rehrücken eignen sich auch für einen sommerlichen Grillspieß.



Die Keulen eignen sich als Hack für Burger oder zur Wurstherstellung, als Gulasch oder in Teilstücken geschmort. (Reh4) Die Schmorgerichte benötigen viel Zeit und wenig Hitze. Wichtig ist, die Sehnen und Knorpel unbedingt mit zu schmoren, sie geben Geschmack und Bindung in der Sauce. Die Reste des Geschmorten schmecken auch kalt aufs Brot, im Brötchen oder Wrap als „pulled deer“ mit einer leckeren Sauce oder Chutney, ein bisschen frischem Gemüse oder Wildkräutern. Die Keule eignet sich auch als Kochschinken oder für eine „wilde“ Version des Vitello tonnato.



Frisches Wild gibt es beim Hegering über Detlef Hars und den anderen örtlichen Jägern.

Für Fragen zu den Rezepten wenden Sie sich gern an die Autorin Beate A. Fischer, Ellworth

DORF



FLOHMARKT

Oldenswort

Save the date!

Sonntag, 1. 6. 2025



Die Wege zur Anmeldung werden in der kommenden Ausgabe im März 2025 bekanntgegeben.

Veranstaltungs-Kalender

Dezember 2024			
Sonntag	01.12.	14:00	Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Treffpunkt – an allen Adventswochenenden, Café blaublütig
Ab	02.12.	18:00	„Lebendiger Adventskalender“ (Mo. bis Sa.)
Donnerstag	05.12.	19:30	Schützenverein, Weihnachtsfeier, Gemeindezentrum
Montag	09.12.	14:00	Adventsfeier für die Senior*innen, (Gemeinde und Kirchengemeinde), Gemeindezentrum
Samstag	14.12.	14:30	SoVD, OV Witzwort, Adventsfeier mit Ehrungen, Dörpshuus Witzwort
Sonntag	15.12.	14:00	Dorfweihnachtsmarkt a. d. Parkplatz hinter d. Arztpraxis
Dienstag	17.12.	19:00	Privatschule, Weihnachtsfeier, Mehrzweckhalle
Mittwoch	20.11.		WGO-Weihnachtsrätsel – Buchstabenraten in den Oldenswörter Geschäften. Teilnahmezettel gibt es in der Dorfstraße in der Blumenboutique von Beate Massow und bei Unse Koopmann. <i>Die Gewinner werden am 15. 12. 24 um 17:45 Uhr im Rahmen des Weihnachtsmarktes im Treffpunkt am Stand der WGO ausgelost</i>
	bis		
Freitag	06.12.		
Januar 2025			
Donnerstag	02.01.	20:00	Jhv. HGV, Café blaublütig
Sonntag	12.01.	15:30	Ausstellung der Kita Oldenswort,
bis Sonntag	09.02.		Treffpunkt Oldenswort
Freitag	10.01.	19:30	Neujahrsempfang WGO, Hoyerswort
Donnerstag	16.01.	20:00	Jhv. Manns- u. Fruunsboßverein, Gemeindezentrum
Samstag	18.01.	19:30	Jhv. FF Oldenswort, Feuerwehrgereätehaus
Donnerstag	23.01.	19:30	Jhv. Schützenverein, Gemeindezentrum
Freitag	24.01.	20:00	Jhv. Oldenswörter Ringreitergilde, Marschenblick
Sonntag	26.01.	09:00	SoVD, OV Witzwort, Frühstück Horstedt
Montag	27.01.	18:00	Jhv. Kleingartenverein, Gemeindezentrum
Februar 2025			
Samstag	01.02.	15:00	Jhv. Jugendfeuerwehr, FWGH
Sonntag	02.02.	17:00	De Schöpfung – in Wort, Musik und Fotografie in Szene gesetzt, Kirche Oldenswort
Donnerstag	06.02.	11:00	WGO, Essen in Gemeinschaft, Gemeindezentrum
Freitag	21.02.	20:00	Theateraufführung Theatergr. Oldenswort, M.zweckhalle
Sonntag	23.02.	13:30	Theateraufführung Theatergruppe Oldenswort, Kaffee & Kuchen, Mehrzweckhalle
Freitag	28.02.	17:00	Leseabend für Kinder ab 5 J. mit S. Tranzer-Voß und I. Thomsen-Krüger, Karkenhuus
März 2025			
Samstag	01.03.	14:00	Kinderfasching, Mehrzweckhalle
Sonntag	02.03.	09:30	Faires Frühstück, Karkenhuus

Hinweis: Änderungen möglich. Maßgeblich sind die Angaben im Veranstaltungskalender, den Aushängen oder Hinweisen in der örtlichen Presse. Die Verteilung des Veranstaltungskalenders ist Ende Dezember 2024 geplant.

Grundsteuer: Ab dem 1. Januar eigentümer und Mieter gleicher

Ab dem 1. Januar 2025 wird die Grundsteuer in Schleswig-Holstein, wie auch in den restlichen Bundesländern, nach neuen Regelungen berechnet. Dabei werden in den Bundesländern unterschiedliche Berechnungsmodelle zugrunde gelegt. In Schleswig-Holstein gilt das Bundesmodell.

Der Grundsteuermessbetrag spielt dabei eine zentrale Rolle. Dieser wird auf Grundlage des Grundsteuerwerts ermittelt, welcher den Marktwert einer Immobilie abbilden soll. Dazu werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, unter anderem:

- Art des Grundstücks (z. B. Wohn- oder Gewerbeimmobilie)
- Bodenrichtwert (der Wert eines Quadratmeters Land in der jeweiligen Region). **Dieser Wert wurde für den Innenbereich der Gemeinde Oldenswort im Zuge der Reform von 50 Euro/qm auf 70 Euro/qm angehoben!**
- Baujahr und Zustand des Gebäudes
- Wohn- oder Nutzfläche der Immobilie.

Der Aufwand, den die Eigentümer bei der Abgabe der Erklärung ab Juli 2022 hatten, ist sicherlich noch hinlänglich in Erinnerung geblieben.

In den meisten Fällen, von laufenden Einsprüchen einmal abgesehen, hat das Finanzamt zwischenzeitlich die folgenden Bescheide zugestellt:

- den Grundsteuerwertbescheid auf den 01. 01. 2022 und
- **den Grundsteuermessbescheid auf den 01. 01. 2025**

In ländlichen Gebieten, z. B. Oldenswort, dürfte der Grundsteuermessbetrag für ein Gebäude aus den 70er Jahren noch unter 50 Euro liegen. Bei Neubauten aus den 2020er Jahren sicherlich über 100 Euro.

(Schätzungen bzw. Annahmen des Verfassers)

Beträgt der Grundsteuermessbetrag beispielsweise 49 Euro, so ergibt sich folgende Berechnung:

$$49,00 \text{ Euro} \times 425 \% = 208,25 \text{ Euro}$$

Die jährliche Grundsteuer ab 2025 betrage in diesem Fall also 208,25 Euro. Im Normalfall ist dieser Betrag

2025 wird's ernst – für Haus- maßen wichtig

VON JOCHEN GUHLKE

dann vierteljährlich zu zahlen – jeweils am 15. Februar, Mai, August und November.

Die Reform soll aber auch sicherstellen, dass die Gesamtbelastung der Grundsteuer für die Gemeinden in etwa gleichbleibt. Dies kann durch eine Anpassung der Hebesätze erreicht werden, sodass keine Kommune durch die Reform finanziell benachteiligt oder übermäßig begünstigt wird.

Lt. Transparenzregister beträgt die Hebesatzempfehlung für die Gemeinde Oldenswort zur aufkommensneutralen Grundsteuer 481 %. Das ergäbe dann folgende Berechnung:

49,00 Euro x 481 % = 235,70 Euro.

Es bleibt also abzuwarten, ob und inwieweit die Gemeinde im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen die Höhe des Hebesatzes zum 01. 01. 2025 anpasst.

Auszug aus dem Transparenzregister des Landes Schleswig-Holstein:
[https://
www.schleswig-holstein.de/DE/
landesregierung/themen/finanzen/
grundsteuerreform/service/
transparenzregister/grundsteuer-b/
grundsteuer-b?nn=ce83c12a-
ffdd-4d32-8453-cd72550cb8d1](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/finanzen/grundsteuerreform/service/transparenzregister/grundsteuer-b/grundsteuer-b?nn=ce83c12affdd-4d32-8453-cd72550cb8d1)

25870 Oldenswort

Hebesatz Grundsteuer B 2024*: 425 %

Hebesatzempfehlung Grundsteuer B 2025: 481 %

*Stand 30. Juni 2024

Wichtige Adressen

Apotheken

Siehe Hinweise in den Husumer Nachrichten und im Internet unter www.aksh-notdienst.de
Die bundeseinheitliche Rufnummer aus dem Festnetz lautet: 0800 - 00 22 8 33

Ärztlicher Notdienst

Lebensbedrohliche Notfälle 112
Ärztl. Bereitschaftsdienst – bundesweit 116 117

Notarzt

Rettungsdienst- und Krankentransport NF
04841 - 192 22

Allgemeinärzte

Markus Thoböll und Dr. Ralph Kramer
Dorfstraße 27 b
04864 - 387 und 0171 - 852 27 25

Augenarzt

Dr. Katerberg,
Westerstraße 7, 25832 Tönning, 04861 - 91 99

Zahnarzt

Domaniacki Dental Center GmbH
Osterender Chaussee 18,
z.Zt. geschlossen. Bitte in der Praxis in Garding,
Eiderstedter Ring 30, melden 04862 - 170 90 90
Mo–Fr: 8–12 Uhr / Mo, Di, Do: 13–17 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Kreis Nordfriesland*) 04841 - 27 77

Pflegedienst Sonnenschein UG

St. Johanniskooogring 10, 25836 Poppenbüll
04862 - 10 47 81 und 0171-994 92 41
www.pflegedienst-eiderstedt.de

Stapelholmer Pflegedienst

Sandra und Dalina Majewski
Tatinger Straße 25, 25836 Garding
04862 - 21 79 88 0 und 21 79 88 1

Diakonie-Sozialstation Eiderstedt

Norderring 15, 25836 Garding, 04862-1881173

AWO-Sozialstation

Hochsteg 39, 25832 Tönning, 04861 - 50 27

Physiotherapie Jörg Jarasinski

Dorfstraße 18, 04864 - 10 04 90

Privatschule Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 466

Kindergarten Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 717 (Frau Binz)

Seniorenbeirat Oldenswort

Harald Kühn, Klifflandstraße 3, 04864 - 13 30

Jugendbeirat Oldenswort

Lia Bielfeldt, Tel.: 0170 - 470 80 95

***)** Dort bekommen Sie Auskunft, welcher Zahnarzt in Ihrer Nähe Notdienst hat und ggf. etwaige kurzfristige Umbesetzungen des Notdienstplans

Polizei

Notruf 110
Station Tönning 04861 - 61 70 66-0

Feuerwehr

Notruf 112
Wehrführer 0152 - 36 35 56 86
Stefan Kaltenbach 04864 - 10 00 12
Feuerwehrgerätehaus 04864 - 312

Bürgermeister

Frank-Michael Tranzer, Dorfstraße 41, 04864 - 739
buergermeister@oldenswort.sh

Kirchengemeinde St. Pankratius

Pastorin Inke Thomsen-Krüger
Osterender Chaussee 3
04864 - 101 81 oder: 0157 - 52 71 61 29
Bürostunden: Freitags 14–16 Uhr

Amt Eiderstedt

Welter Straße 1, 25836 Garding
04862 - 100 00, Fax 04862 - 100 05 55

Bürgerbüro Garding

04862 - 1000-141 und -1000 142

Bürgerbüro Tönning

04862 - 1000-146 und -1000 147

Schiedsfrau

Gudrun Fuchs, 04861 - 618 48 84
Paul-Dölz-Str. 74, 25832 Tönning

Stellv. Schiedsmann

Hermann Jebe, 04865 - 897
Norderheverkoogstraße 10, 25836 Osterhever

Rechtsanwalt und Mediator

Dirk Audörsch, Osterender Chaussee 4
Tel. 04864 - 2718899
info@rechtundschlichtung.de

Schuldnerberatung - Sozialzentrum

Südliches Nordfriesland · Ansprechpartner:
Markus Hofmann 04861 - 61 45 51

Telefonseelsorge

Evangelisch (kostenlos) 08001 11 01 11
Katholisch (kostenlos) 08001 11 02 22

Café blaublütig / Treffpunkt Oldenswort

Donnerstags bis Sonntags, 13–17 Uhr
Stephanie Bonni, Dorfstraße 31, Oldenswort
04864 - 100 21 38, www.cafeblaubluetig.de

Seniorenassistenz Goldene Zeit Eiderstedt

Marion Lippelt-Niermann, 0157-73 66 10 72
goldene.zeit.eiderstedt@gmail.com

Gemeindekümmerin für Oldenswort

Susann Hems, 0175- 706 81 46
gk@oldenswort.sh · Sprechstunde: Donnerstags
9.00 – 11.30 Uhr im Gemeindezentrum

Besuchen Sie die Gemeinde Oldenswort auch im Internet unter www.oldenswort.sh

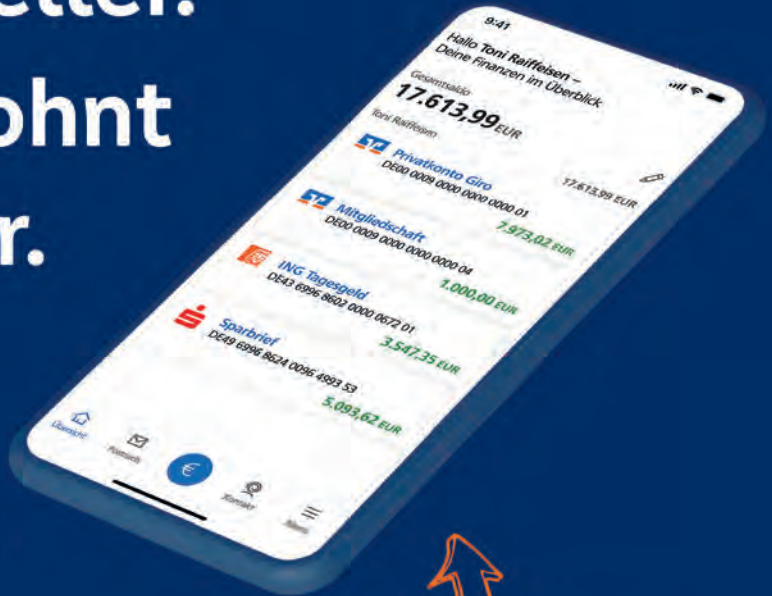


100 Jahre Hegering

Ehrungen und Köstlichkeiten



Einfacher. Schneller. Gewohnt sicher.



Jetzt App
downloaden



VR Banking App



VR Bank
Westküste 